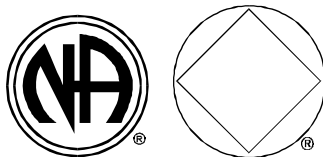


1999 Conference Agenda Report

World Service Conference of Narcotics Anonymous

Zwölf Schritte und Zwölf Traditionen von Narcotics Anonymous nachgedruckt freundlicher Genehmigung von AA World Services, Inc.

Twelve Concepts for NA Service copyright (c) 1989, 1990, 1991 by Narcotics Anonymous World Services, Inc. Alle Rechte vorbehalten. The Twelve Concepts for NA Service were modeled on AA's Twelve Concepts for World Service, published by Alcoholics Anonymous World Services, Inc., and have evolved specific to the needs of Narcotics Anonymous.



Diese Zeichen, der Name *Narcotics Anonymous* und der Titel der *The NA Way Magazine* sind eingetragenen Warenzeichen von Narcotics Anonymous World Services, Inc.

Narcotics Anonymous World Services, Inc.
PO Box 9999
Van Nuys, CA 91409
USA

WSO Catalog Item No. GE-9140
Deutsch

EINLEITUNG

Ein Exemplar dieses Berichtes wird auf Konferenzkosten an alle Weltdienstkonferenzteilnehmer und an jedes registrierte regionale Servicekomitee verteilt. Damit kommt die WSC der Pflicht nach, die Gemeinschaft über die Themen zu informieren, die auf der jährlichen Hauptversammlung der Weltdienstkonferenz 1999 besprochen werden. Dieses Jahr wird der *Conference Agenda Report* in fünf Sprachen übersetzt: Französisch, Spanisch, Deutsch, Portugiesisch und Schwedisch. Weitere Exemplare des *Conference Agenda Report* 1999 können von jedem NA-Mitglied, jeder Gruppe, Dienstausschuß -oder -komitee beim World Service Office gekauft werden.

An die Zusammenfassung der Anträge haben wir eine Aufstellung der regulären Sitzungen (in keiner spezifischen Reihenfolge) angefügt. Ein detaillierteres Konferenzprogramm wird mit dem Vorkonferenz-Mailing verschickt. Bitte beachtet, daß die Konferenz am **Sonntag, den 25. April 1999 beginnt** und **bis Freitag Abend, den 30. April 1999** dauert.

Der nächste Abschnitt ist ein Überblick über die Konferenzsitzungen des World Board, gefolgt von dem Antrag zu den Themen, die für das Konferenzjahr 1999-2000 zur Diskussion stehen. Der dritte Abschnitt enthält die Anträge aus den Regionen, die auf Wunsch der regionalen Dienstkomitees veröffentlicht werden. An jeden Antrag schließen sich die Entscheidungsempfehlungen des World Board und des Human Resource Panel an. Diese Empfehlungen werden gewöhnlich im Plenum auf der Weltdienstkonferenz bei der Sachdebatte zu den Anträgen ausgesprochen. Sie sind hierin aufgeführt, damit Ihr für Euere Diskussionen zusätzliche Informationen habt. Dieses Jahr haben wir zu jedem Antrag auch alle WSC-Policies aufgeführt, durch die Annahme des jeweiligen regionalen Antrags geändert würden, anstatt diese in einem separaten Anhang aufzulisten. Diese Informationen werden in Übereinstimmung mit der Konferenzpolice veröffentlicht, wonach jeder Antrag, der im *Conference Agenda Report* vorgelegt wird, auch alle Policen anführen muß, welche durch seine Annahme geändert würden. Ebenso sind zu jedem Antrag die finanziellen Konsequenzen aufgeführt. Es gibt zwei generelle Prämissen: 1. die Kosten für die Änderungen am *A Temporary Working Guide to our World Service Structure* sind festgesetzte geschätzte Administrativkosten; 2. der gegenwärtige Bestand an Literatur- und Servicematerialien wird gesichtet, damit ein Minimum an veralteten Posten vernichtet werden kann. Die Kosten, die durch eine Änderung des TWGWSS und/oder durch Änderungen des Bestands an Dienst- und Literaturposten entstehen würden, wurden *nicht* mit jedem Antrag vorgelegt. Bei der Kostenermittlung wurden die Personenstunden, die Produktions- und Lagerkosten und die Kosten für die betrauten Diener entsprechend einkalkuliert. Die Beträge wurden aus Konsistenzgründen im Jahresbericht berücksichtigt, obwohl die Zahlen in machen Fällen vielleicht nicht ganz auf das kommende Konferenzjahr anwendbar sein werden. Alle Zahlen sind in US-Dollar ausgedrückt.

Der vierte Abschnitt des *CAR* enthält Informationen zur Besprechung von zwei Themen, für die man sich auf der WSC'98 entschieden hat: Resolution A und die Verbesserung der Kommunikation in der Gemeinschaft.

Der letzte Abschnitt des diesjährigen *Conference Agenda Report* besteht aus einem Glossar der Servicebegriffe, die oft bei den Diskussionen der Weltdienstfragen benutzt werden. Es beinhaltet auch die Ausdrücke, die im *CAR 1999* auftauchen.

Die Märzausgabe des *Conference Report* wird einen Bericht vom World Board, vom Human Resource Panel, Jahresberichte aus den regionalen Dienstkomitees und Absichtserklärungen der Regionen enthalten, die sich um Konferenzanerkennung für die WSC 99 bemühen. Der Stichtag für den *Conference Report* 1999 ist Montag, der 15. Februar 1999, 17:00 Uhr Pacific Standard Time. Die endgültigen Orientierungsmaterialien für die diesjährige Konferenz werden ungefähr 30 Tage vor Beginn der WSC 1999 an die Konferenzteilnehmer verschickt.

Alle im CAR 1999 vorgelegten Themen wurden vom World Board überprüft. Wenn Ihr irgendwelche Fragen zu diesem Bericht oder zu irgendeinem anderen Thema habt, das damit zusammenhängt, bitte ruft an oder schreibt und über das WSO.

World Board

PO Box 9999

Van Nuys, CA 91409 USA

Telephone: (818) 773-9999

Fax: (818) 700-0700

Email: world_board@na.org

Inhalt

EINLEITUNG.....	i
WSC'99 ZUSAMMENFASSUNG DER ANTRÄGE	v
SITZUNGEN AUF DER WSC'99.....	vii
ÜBERBLICK ÜBER DIE AGENDA DER WELTDIENSTKONFERENZ 1999	1
WORLD SERVICE - ANTRÄGE	3
ANTRÄGE AUS DEN REGIONEN	5
POSITIONSPAPIERE ZUR THEMENDISKUSSION AUF DER WSC 1999.....	17
POSITIONSPAPIERE ZUR DISKUSSION VON RESOLUTION A	19
POSITIONSPAPIERE ZUR VERBESSERUNG DER KOMMUNIKATION.....	43
KANDIDATENFORMULAR	61
DIENSTREFERENZEN/LEBENS LAUF FÜR DEN WORLD POOL.....	65
GLOSSAR.....	71

WSC'99 ZUSAMMENFASSUNG DER ANTRÄGE NUR ZUR REFERENZ

Antrag 1: Zwei Themen sollen aus der folgenden Liste zur Diskussion auf der Weltdienstkonferenz 2000 ausgewählt werden:

Vorgelegt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und der Geschäftsordnung der Konferenz, Seite 3

Antrag 2: Die Weltdienste von Narcotics Anonymous mögen die folgende Identitätserklärung als Teil des Textes, der in den Gruppen vorgelesen wird, in die vom Weltdienstbüro angebotene Produktpalette aufnehmen.

Antragsteller: Region Carolina und North East Atlantic Region, Seite 5

Antrag 3: Es möge ein anschauliches Faltblatt über die „verschiedenen Formate für Genesungsmeetings“ veröffentlicht werden, wodurch die Gruppen angeregt werden, einen Teil der Zeit in ihren regulären Meetings für das Teilen von Serviceinformationen und anderen Themen zu reservieren, die NA insgesamt betreffen.

Antragsteller: Region Kolumbien, Seite 7

Antrag 4: Die Konferenz möge den registrierten NA-Gruppen, Dienstausschüssen oder -komitees erlauben, auf dem Welttreffen ihre Waren zu verkaufen, wenn die Andenken an das Welttreffen verkauft werden.

Antragsteller: Mid-Atlantic Region, Seite 7

Antrag 5: Änderung des Wortlauts im Kleinen Weißen Büchlein von Narcotics Anonymous im Kapitel „Was ist das Narcotics Anonymous Programm?“, Seite 2, vorletzter Satz: „and are under no surveillance at any time“ [und stehen niemals unter Aufsicht] in „and participate in no surveillance at any time“ [und beteiligen uns niemals an irgendeiner Aufsicht].

Antragsteller: Lone Star Region Seite 8

Antrag 6: Daß die World Services den Conference Agenda Report mindestens 180 Tage vor der Weltdienstkonferenz, veröffentlichen. Weiterhin, daß die Übersetzungen, die gegenwärtig in Deutsch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch und Schwedisch erscheinen, vor diesem Stichtatum fertiggestellt werden. Diese Police soll in Verbindung mit dem zweijährigen Konferenzyklus in Kraft treten.

Antragsteller: New Jersey Region, Seite 9

Antrag 7: Für die Literatur, die von den NA-Weltdiensten an registrierte Gruppen, Gebiete und Regionen außerhalb der Vereinigten Staaten verkauft wird, möge ein Preisindex aufgestellt werden, um so einen festen maximalen Wechselkurs zu gewährleisten.

Antragsteller: North Atlantic Region, Seite 10

Antrag 8: Es möge den Regionen erlaubt werden, eine bis zu 150 Wörtern lange Erläuterung zu den Beweggründen und den Konsequenzen ihrer Anträge zu formulieren, welche im Conference Agenda Report bekannt gegeben werden.

Antragsteller: San Diego Imperial Region, Seite 10

Antrag 9: Es möge eine neue Bestimmung formuliert werden, die in den Temporary Working Guide to our World Service Structure, Seite 18, Guidelines for the Unified Budget for NA World Services, zwischen den bereits bestehenden Bestimmungen 7 und 8, eingefügt wird. Die Bestimmung soll lauten: „All proposed projects pertaining to the creation of new recovery literature and service material as defined in The Fellowship Intellectual Property Trust (FIPT) on page 13, will be presented through the Conference Agenda Report.“ [Alle Projektvorschläge, die mit der Erstellung neuer Genesungsliteratur und neuer Servicematerialien zusammenhängen werden in Übereinstimmung mit The Fellowship Intellectual Property Trust (FIPT), Seite 13, im Conference Agenda Report bekannt gemacht.]

Antragsteller: South Florida Region, Seite 11

Antrag 10: Das NA World Services Vision Statement möge wie folgt geändert werden: „That no addict seeking recovery need ever die.“ [Daß kein Süchtiger, der Genesung sucht jemals sterben müsse.“

Antragsteller: Chesapeake & Potomac Region, Seite 12

Antrag 11: Daß das gesamte World Board auf der Sitzung zu den neuen Tagesordnungspunkten und bei den Wahlen auf der Weltdienstkonferenz nur eine Kollektivstimme hat, die durch den Vorsitzenden des World Board oder seinen Stellvertreter abgegeben wird. Dieses würde durch eine Änderung des Temporary Working Guide to Our World Service

Structure, Ausgabe von 1998, in folgender Weise erreicht:

Antragsteller: Chesapeake & Potomac Region, Seite 13

Antrag 12: Daß auf der World Service Conference 1999 das Human Resource Panel (HRP) die von den Konferenzteilnehmern vorgeschlagenen Kandidatenanwärter für die Wahl ins World Board interviewt und ihnen dabei die unten aufgeführten Fragen stellt. Diese Informationen sollen dann zusammen mit den Dienstreferenzen an die Konferenzteilnehmer weitergegeben werden. Jeder Bewerber, der nicht persönlich anwesend ist, soll nach Möglichkeit per Telefon interviewt werden. Das HRP kann auch sämtliche anderen Fragen stellen, die es für maßgeblich hält.

Antragsteller: Region of the Virginians, Seite 15

Sitzungen auf der WSC'99
Woodland Hills, California, USA
Sonntag, 25. April—Freitag, 30. April 1999

Bitte beachtet, daß die Sitzungen nicht in einer spezifischen Reihenfolge aufgeführt sind

- Narcotics Anonymous Genesungsmeeting(s)
- Überblick über die Konferenz, allgemeine Orientierung
- Vorlage der Anträge
- Genehmigung des Protokolls der WSC'97
- Konferenzanerkennung neuer Regionen
- Genehmigung der Verfahren
- Bericht des World Board
- Bericht des Human Resource Panel/Ernennungsausschusses
- Diskussionsthemen für 1998-1999: Resolution A und Verbesserung der Kommunikation in der Gemeinschaft
- Berichte aus den Zonalen Foren
- Wahlen
- Vorlage und Genehmigung des Haushalts
- Bericht zur Zusammenlegung der Budgets sowie Vorlage und Genehmigung des Haushalts 1999-2000.
- Diskussionen der Angelegenheiten, die die Entwicklung der Gemeinschaft betreffen
- Sitzungen der Zonalen Foren, je nach Bedarf
- Neue Gegenstände der Tagesordnung
- Alte Gegenstände der Tagesordnung
- Sitzungen des World Board

ÜBERBLICK ÜBER DIE AGENDA DER WELTDIENSTKONFERENZ 1999

Die WSC'98 war die längste Jahreshauptversammlung in unserer Geschichte. Was für eine Veränderung innerhalb eines einzigen Jahres. Die Hauptversammlung 1999 wird fast zweieinhalb Tage kürzer sein und es wird mehr Zeit für die Punkte auf der Tagesordnung und die Diskussionen vorhanden sein, als je zuvor. Das ist eine unmittelbare Auswirkung der Reformen, die 1998 an der Weltdienststruktur vorgenommen wurden.

Reform gleicht oft einem Chaos. So wie wir, als Euer neues World Board, lernen müssen, die Dinge anders anzugehen, so werden wir auch als Weltdienstkonferenz lernen müssen, die neuen Wege zu beschreiten. In diesem Jahr stehen nur zwölf Anträge auf der Tagesordnung der Sitzungen, in denen die alten Tagesordnungspunkte behandelt werden und somit kann die Konferenz mehr Zeit auf die Diskussion der Themen verwenden, anstatt Anträge zu debattieren.

Eine der bemerkenswertesten Änderungen bei der diesjährigen Konferenz, stellt die Reform und Vereinfachung der Agenda dar. Was früher einzig und allein in den Wirkungskreis des WSC Administrativkomitees fiel, wird nun zwischen dem World Board, das für die Erstellung der Agenda zuständig ist und dem WSC-Facilitator, dem die Durchführung der Geschäftsordnung obliegt, aufgeteilt. In den kommenden Monaten werden wir eng zusammenarbeiten, um den Anforderungen, die sich uns in der Konferenzwoche stellen, gerecht zu werden.

Die wichtigsten Diskussionsthemen sind in diesem Jahr *Resolution A* und *die Verbesserung der Kommunikation in der Gemeinschaft*. Dieses wurde auf der WSC'98 entschieden. Im Laufe des Jahres haben viele Regionen Workshops und Foren abgehalten, um *Resolution A* zu diskutieren. Das geschah mit Hilfe der Vorgaben aus den vier Modellen, welche von der ehemaligen Transition Group entwickelt wurden. Mehrere Regionen und Konferenzteilnehmer, so auch das World Board, haben zu beiden Themen Informationsmaterial zu deren Besprechung erstellt. Diese werden in der Konferenzwoche die Basis zur Erörterung der Themen darstellen. Die *Verbesserung der Kommunikation in der Gemeinschaft* und *Resolution A* sind sehr allgemeine Diskussionsthemen und könnten in einzelne Komponenten aufgesplittet werden, so daß wir sie gezielt angehen können. Gegenwärtig fassen wir mehrere verschiedene Methoden in Auge, wie wir Aktionsgruppen auf der Konferenz bilden können, die sich aus einer kleineren Anzahl von Konferenzteilnehmern zusammensetzen und die dann ihre Ideen und Empfehlungen zur weiteren Diskussion vor die volle Konferenz bringen können. Weiteres dazu gibt es in dem Vorkonferenz-Informationspaket.

Wir überprüfen verschiedene Wege, um Verbesserungen an der Art und Weise vorzunehmen, wie auf der Konferenz die Diskussionen geführt werden, bei denen es um die Entwicklung der Gemeinschaft geht. Die Konferenz hat in der Vergangenheit viele verschiedene Formen ausprobiert: Ausschüsse, kleine Gruppen und die volle Konferenz. Wir gehen die Teilnehmerumfragen aus dem Developmentforum in den letzten neun Jahren durch, um Anregungen zu finden. Wir erwarten, daß die Agenda der WSC'99 Raum für mehrere Sitzungen geben wird, in denen Diskussionen über die Entwicklung der Gemeinschaft stattfinden sollen.

Die Berichte der Zonalen Foren sind ein neuer Punkt auf Agenda. Die WSC'98 wollte diese Berichte auf die Tagesordnung WSC setzen. Zusätzlich wird man, wie beantragt, den Meetings der Zonalen Foren Zeit und Räumlichkeiten auf Verfügbarkeitsbasis einräumen. Wir bitten alle Zonalen Foren, die vor haben, auf der WSC 1999 einen Bericht vorzulegen, und/oder die sich während der Konferenzwoche treffen wollen, sich bis zum 15. März 1999 an das WB Executive Committee zu wenden, damit der Ausschuß die Agenda für die Konferenzwoche fertigstellen kann.

Ferner wird es eine Sitzung geben, in der die Wahlen in das World Board, für den WSC Co-Facilitator und das Human Resource Panel durchgeführt werden. Da dieses Jahr eine Übergangsperiode darstellt, können die Wahlverfahren für die verschiedenen Positionen unterschiedlich sein. Ein Formular für alle Kandidatenvorschläge ist am Ende dieser Agenda zu finden. Weitere Einzelheiten über die Verfahren in diesem Jahr werdet Ihr in einem Mailing vom Human Resource Panel vor der Konferenz erhalten.

Die Sitzung zu den neuen Tagesordnungspunkten wird für uns alle recht ungewohnt sein, da wir das erste konsolidierte Budget der Weltdienste in unserer Geschichte überdenken und genehmigen sollen und ein neues Finanzjahr einläuten sollen. Obwohl das Konzept simpel ist, fehlt noch ein allgemeines Verständnis für die Planung der neuen Projekte. Daher haben wir Sitzungen eingeplant, in denen wir das neue Verfahren besprechen können, in denen Fragen gestellt werden sollen und ein allgemeines Verständnis erzielt werden soll, bevor wir in die eigentliche Haushaltssitzung gehen.

Die Sitzung zum Bericht des World Board bietet den Konferenzteilnehmern die Möglichkeit, sich über alle Tätigkeiten der Weltdienste im letzten Jahr zu informieren und dazu Fragen zu stellen. Da der Tätigkeitsbereich so groß ist, wollen wir unseren Bericht abschnittsweise nach Themen vorlegen.

Wir hoffen, diese Informationen vermitteln Euch ein Gefühl dafür, wie die Hauptversammlung in diesem Jahr ablaufen wird. Euer Vor-Konferenzpaket wird mehr Informationen zu der eigentlichen Agenda enthalten. Wir danken Euch im Voraus für Euere Mitarbeit, damit diese Konferenz ein Erfolg wird. Solltet Ihr noch Fragen haben oder Rückmeldung geben wollen, so wendet Euch bitte an das World Board zu Händen des WSO.

World Board

WORLD SERVICE - ANTRÄGE

Auf der WSC'97 wurde Antrag 48 angenommen, welcher lautete: „Die Konferenz soll die Gegenstände der Themendiskussion in den *Conference Agenda Report* setzen und die Diskussionsthemen sollen von der Gemeinschaft ausgesucht werden. Die Themen sollen von den RSRs auf der Weltdienstkonferenz 1997 vorgelegt und im *Conference Agenda Report* 1998 bekannt gegeben werden.“ Der Antrag von 1997 sah keine bestimmten Maßnahmen über das Jahr 1998 hinaus vor. Auf der WSC'98 wurde Antrag 91 angenommen, welcher lautete: „Die Auswahl der Diskussionsthemen zur Bekanntmachung im *Conference Agenda Report* durch die Gruppen soll eine feste Einrichtung auf der Weltdienstkonferenz werden.“ Also wird in allen zukünftigen *Conference Agenda Reports* der untenstehende Antrag erscheinen. Dieser Antrag ist Bestandteil der Geschäftsordnung der Konferenz und jeder Konferenzteilnehmer kann an das Mikrofon treten und ihn vor der Konferenz zur Erwägung präsentieren.

Antrag 1: Zwei Themen sollen aus der folgenden Liste zur Diskussion auf der Weltdienstkonferenz 2000 ausgewählt werden:

- 1. Wie sehen wir die Rolle der Gruppe in der Weltdienststruktur?**
- 2. Was bedeutet „Entscheidungen auf Konsensbasis“ für uns und wie könnten wir mit diesem Verfahren auf der WSC arbeiten?**
- 3. Wie werden Einigkeit und Anonymität in unsere Bestrebungen, die Botschaft der Genesung weiterzutragen, eingebunden und in welcher Weise sind sie unerlässlich?**
- 4. Was beinhaltet der Begriff „Common Needs“? In welcher Weise ist „Special interest“ ein Synonym für Common Needs?**
- 5. In welcher Weise ist Service in der Gemeinschaft Narcotics Anonymous eine Komponente des Genesungsprogramms?**
- 6. Welches sind die Vorteile der Dezentralisierung unserer Dienststruktur für die Gemeinschaft insgesamt? Wie kann die Erfüllung unseres Hauptzwecks in einer weltweiten Gemeinschaft umgesetzt werden?**
- 7. Wie können uns die Traditionen dabei helfen, das Wachstum der Gruppen und der Dienststruktur zu fördern? In welcher Weise ergänzen die Konzepte die Traditionen und wie fördern sie ein freies kontinuierliches Wachstum?**
- 8. Wie können wir eine Atmosphäre der Genesung zu schaffen, wenn Mitglieder in unseren Meetings als Störfaktoren auftreten?**
- 9. Was müssen wir als Gemeinschaft unternehmen, um unsere erfahrenen Mitglieder mit langer Cleanzeit beizubehalten?**
- 10. Welches ist die Definition von Abstinenz in NA? Wie läßt sich diese Definition damit vereinbaren, wenn unsere Mitglieder in der Genesung Medikamente nehmen müssen?**

Begründung: Die Gemeinschaft soll die Möglichkeit haben, die Diskussionsthemen für das Konferenzjahr 1999-2000 auszuwählen.

Kosten: Keine.

Betroffene Police: Dieser Antrag würde keine der WSC-Policies ändern.

Vorgelegt in Übereinstimmung mit den Grundsätzen und der Geschäftsordnung der Konferenz

ANTRÄGE AUS DEN REGIONEN

Die folgenden Anträge wurden vom World Board oder dem Human Resources Panel erwägt. *A Temporary Working Guide to our Service Structure* enthält auf den Seiten 12 und 13 folgende Punkte zu den Eingaben auf der Weltdienstkonferenz:

- Die Regionen werden ausdrücklich dazu aufgefordert, mit ihren Eingaben den Weg über das World Board zu nehmen. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Nutzung einer breiteren Basis und der Erfahrung der Konferenzkomitees eine adäquatere Diskussion und Erwägung der Fragen der Gemeinschaft ermöglichen. Es soll hier betont werden, daß eine bilaterale Kommunikation zwischen dem World Board und der Gemeinschaft unerlässlich ist.
- Eingaben, die auf der Konferenz berücksichtigt werden sollen, müssen dem World Board einhundertfünfzig (150) Tage vor der Konferenz vorliegen und der Gemeinschaft neunzig (90) Tage vor der Konferenz zur Überprüfung zur Verfügung stehen.

Neue Projektvorschläge können der WSC ebenfalls vorgelegt werden. Das Verfahren hierfür ist in dem Kapitel über das Konsolidierte Budget auf den Seiten 17-19 beschrieben. Die Empfehlungen vom World Board oder vom Human Resource Panel zu jedem dieser Anträge sind im Anschluß an den jeweiligen Antrag aufgeführt.

Antrag 2: Die Weltdienste von Narcotics Anonymous mögen die folgende Identitätserklärung als Teil des Textes, der in den Gruppen vorgelesen wird, in die vom Weltdienstbüro angebotene Produktpalette aufnehmen.

IDENTITÄTSEKKLÄRUNG

In Narcotics Anonymous stehen wir vor einem Dilemma. Wenn NA-Mitglieder sich selbst als „Süchtige und Alkoholiker“ oder als „Mehrfachsüchtige“ bezeichnen, oder wenn sie davon sprechen „clean und trocken“ zu leben, dann wird die NA-Botschaft unklar. In dieser Weise zu sprechen, suggeriert, daß es zwei Krankheiten gibt; daß eine Droge sich von der anderen unterscheidet. Narcotics Anonymous macht keinen Unterschied zwischen den Drogen. Unsere Identifikation als Süchtige ist inklusiv und macht es uns möglich, daß wir uns auf unsere Gemeinsamkeiten konzentrieren und nicht auf unsere Unterschiede.

Die obige Erklärung wird im Geiste der Einheit von NA angeboten. Bitte behaltet im Gedächtnis, daß diese Regel nicht als Vorschrift, Zensur oder diktatorische Haltung verstanden werden soll. Wir haben diese Regel, um eine Atmosphäre der Genesung zu bieten, in der wir die einfache, eindeutige und lebensrettende Botschaft von Narcotics Anonymous vernehmen können.

Antragsteller: Region Carolina und North East Atlantic Region

Begründung der Region Carolina: Den NA-Gruppen soll Literatur an die Hand gegeben werden, das sie als ein Werkzeug benutzen können, in ihren Meetings klarzustellen, daß sie nur einen einzigen Zweck verfolgen.

Begründung der North East Atlantic Region: Die Einigkeit soll durch eine klare NA-Botschaft gefördert werden.

Kosten: Drucklegung für die Änderungen bei der neuen Literatur, die in den Gruppen vorgelesen wird, der *Guide to Local Services in Narcotics Anonymous* und das *Gruppenbüchlein*.

Betroffene Police: dieser Antrag würde die folgenden WSC-Policies ändern:

A Guide to Local Services in Narcotics Anonymous

Die „Identitätserklärung“ würde auf die folgende Literaturliste kommen, welche anführt, was die Gruppen vorlesen können:

Seite 43, Sample Meeting Format [Vorgeschlagenes Meetingsformat], 2. Abschnitt, Leader [Gruppensprecher]:

Wähle vor dem Meeting Leute aus, die einen oder mehrere kurze Abschnitte lesen. Diese Abschnitte zum Vorlesen sind in unserem Kleinen Weißen Büchlein, dem Basic Text, dem Faltblatt Nr. 1 oder im Meetingsformat zu finden.

- Wer ist Süchtig?
- Was bedeutet das NA-Programm?
- Warum sind wir hier?
- Wie es funktioniert
- Die Zwölf Traditionen
- Nur für Heute

Das Gruppenbüchlein

Die „Identitätserklärung“ würde auf die folgende Literaturliste kommen, welche anführt, was die Gruppen vorlesen können:

Seite 25, Sample Meeting Format [vorgeschlagenes Meetingsformat], 3. Abschnitt, Leader [Gruppensprecher]:

Wähle vor dem Meeting Leute aus, die einen oder mehrere kurze Abschnitte lesen. Diese Abschnitte zum Vorlesen sind in unserem Kleinen Weißen Büchlein, dem Basic Text, dem Faltblatt Nr. 1 oder im Meetingsformat zu finden

- Wer ist Süchtig?
- Was bedeutet das NA-Programm?
- Warum sind wir hier?
- Wie es funktioniert
- Die Zwölf Traditionen
- Nur für Heute

Empfehlungen des World Board: kein Konsens

Das World Board konnte keinen Konsens darüber erzielen, ob es diesen Antrag unterstützen oder ablehnen sollte oder welche Empfehlungen es aussprechen sollte, obgleich sich eine Mehrheit gegen diesen Antrag stellte. Einige Argumente in der Diskussion waren: a) der Antrag könne dazu beitragen, unser Programm den Neuankömmlingen klarer zu machen und die Einigkeit unterstützen, b) der Antrag könne in die Autonomie der Gruppen eingreifen und solle daher nicht Teil unserer World Service Policies werden, c) alle unsere gegenwärtigen Materialien zum Vorlesen in den Gruppen stammen aus genehmigter Literatur, die einen umfassenden Prüfungs-

Eingabe- und Genehmigungsprozeß durch die Gemeinschaft durchlaufen hat; d) das sei nur eine von vielen Versionen einer solchen Erklärung, die gegenwärtig weltweit in unseren Gruppen benutzt werden. Das World Board war der Meinung, daß ungeachtet der WSC-Entscheidung, diejenigen Gruppen, welche sich dafür entscheiden, diese Art von Erklärung in ihren Meetings vorzulesen, ihre Gruppenautonomie ausüben und es auch weiterhin so halten sollten. Außerdem glaubt das Board, wenn die Konferenz diese Idee weiter verfolgen wolle, dann solle diese Erklärung den Eingabe- und Überprüfungsprozeß durchlaufen, der auch bei der Genesungsliteratur angewandt wird und daß die Erklärung als Genesungsliteratur behandelt und genehmigt werden solle.

Antrag 3: Es möge ein anschauliches Faltblatt über die „verschiedenen Formate für Genesungsmeetings“ veröffentlicht werden, wodurch die Gruppen angeregt werden, einen Teil der Zeit in ihren regulären Meetings für das Teilen von Serviceinformationen und anderen Themen zu reservieren, die NA insgesamt betreffen.

Antragsteller: Region Kolumbien

Begründung: Mehr Mitglieder für Angelegenheiten, die das Gemeinwohl betreffen, „zu kriegen“, da die meisten Mitglieder keine Arbeitsmeetings in den Gruppen oder Arbeitskreise, geschweige denn Servicetreffen besuchen.

Kosten: Es ist unmöglich, die finanziellen Belastungen zu projektieren, ohne mehr Informationen über die Entwicklung solcher Literatur zu haben.

Betroffene Police: Dieser Antrag würde keine der WSC-Policies berühren

Empfehlungen des World Board: Ablehnen.

Das World Board ist der Ansicht, daß jede Gruppe ihr Meetingsformat selbst wählen sollte und solche Gruppen, die sich dafür entscheiden, Serviceinformationen und Servicethemen in ihren Meetings zu besprechen, das ruhig tun sollten. Da der *Guide to Local Services in Narcotics Anonymous* bereits so viele Meetingformate beschreibt, sind wir der Ansicht, daß die Weltdienste bereits genug Anregungen liefern und spezifische Formate sollten dem Ermessen einer jeden Gruppe überlassen bleiben.

Antrag 4: Die Konferenz möge den registrierten NA-Gruppen, Dienstausschüssen oder -komitees erlauben, auf dem Welttreffen ihre Waren zu verkaufen, wenn die Andenken an das Welttreffen verkauft werden.

Antragsteller: Mid-Atlantic Region

Begründung: Man soll während des gesamten Welttreffens *Alternate Merchandise* kaufen können und nicht nur am Sonntag.

Kosten: Es können keine spezifischen Kosten projiziert werden. Die Kosten würden von Veranstaltung zu Veranstaltung variieren und einen beträchtlichen Verwaltungsaufwand sowie planerischen Aufwand nach sich ziehen.

Betroffene Police: Dieser Antrag würde keine WSC-Policy ändern.

Empfehlungen des World Board: Ablehnen

Dieses Thema ist für die Weltdienste so schwierig geworden, daß die frühere World Convention Corporation einen großen Teil ihres Jahresberichts von 1997 darauf verwandte, die Schwierigkeiten darzulegen, die mit dieser Aktivität der

Konferenzteilnehmer verbunden sind. Unser Welttreffen ist so groß geworden, daß wir heute hauptsächlich mit Konferenzzentren verhandeln, die für die Beförderung von Material bestimmte gewerkschaftliche Auflagen erfüllen müssen und die für alle verkauften Waren Umsatzsteuer erheben und zahlen müssen. Wir konnten die Bestimmungen über das Abführen eines bestimmten Prozentsatzes der Umsätze an ein Konferenzzentrum umgehen, indem wir uns auf Waren beschränkten, die Andenken für diese spezifische Veranstaltung sind. Das *Alternate Merchandise Store* auf dem Welttreffen hat sich vom seinem ursprünglichen Zweck weit entfernt, welcher ist, den Regionen, Gebieten und Gruppen eine Möglichkeit zu bieten, die übriggebliebene Ware von ihren Veranstaltungen loszuwerden, und es ist zu einem Anlaß geworden, extra Produkte herzustellen, die zur Finanzierung auf dem Welttreffen verkauft werden. Wir können die Expansion dieser Unternehmung aus verwaltungstechnischen und logistischen Gründen sowie aufgrund unserer Philosophie nicht unterstützen. Die Konferenz führte über Jahre hinweg ausführliche Diskussionen, darüber, daß wir davon wegkommen müssen, uns bei der Finanzierung auf die Konventionen zu verlassen und daß wir wieder dazu zurückkehren müssen, uns aus den Spenden aus den Gruppen zu finanzieren.

Antrag 5: Änderung des Wortlauts im Kleinen Weißen Büchlein von Narcotics Anonymous im Kapitel „Was ist das Narcotics Anonymous Programm?“, Seite 2, vorletzter Satz: „and are under no surveillance at any time“ [und stehen niemals unter Aufsicht] in „and participate in no surveillance at any time“ [und beteiligen uns niemals an irgendeiner Aufsicht].

Antragsteller: Lone Star Region

Begründung: Klarstellung einer irreführenden Aussage in unserer Literatur.

Kosten: Drucklegung und Verwaltungskosten zur Koordination der Änderungen bei allen Sprachen, in denen gegenwärtig Inventurbestände (29 Posten) vorrätig oder in Entwicklung sind.

Betroffene Policy: Dieser Antrag würde die folgenden WSC-Policies betreffen:

Basic Text von Narcotics Anonymous

Der folgende Satz müßte überarbeitet werden:

Kapitel Zwei, Was bedeutet das Narcotics Anonymous-Programm?, Seite 9, zweiter Abschnitt, der Satz: Wir haben keine Verbindung zu Justizbehörden, politischen oder religiösen Gruppen und stehen niemals unter Aufsicht.

Faltblatt #1, Wer, Wie Was und Warum

Der folgende Satz müßte überarbeitet werden:

Unter der Überschrift, Was bedeutet das Narcotics Anonymous-Programm?, zweiter Absatz, der Satz: Wir haben keine Verbindung zu Justizbehörden, politischen oder religiösen Gruppen und stehen niemals unter Aufsicht.

Empfehlungen des World Board: An das World Board überweisen

Letztes Jahr nahm die WSC Antrag #21 an: „Alle Anträge, Änderungsanträge und alle anderen Eingaben, die sich auf Änderungen oder Ergänzungen zum Basic Text oder dem Büchlein *Narcotics Anonymous* (Das Kleine Weiße Büchlein) beziehen, sollen an einen Dienstausschuß überwiesen werden, der dann innerhalb von zwei Jahren der Konferenz einen detaillierten Vorschlag unterbreitet, welcher Optionen, Kostenaufstellungen und einen Zeitrahmen für diese Optionen beinhaltet.“ Wir sind der Ansicht, daß dieses

Material in das Verfahren für Antrag #21 einbezogen werden sollte, da mit diesem Antrag sowohl das Kleine Weiße Büchlein als auch alle anderen Eingaben, die aus der Gemeinschaft kommen könnten, geändert werden.

Antrag 6: Daß die World Services den *Conference Agenda Report* mindestens 180 Tage vor der Weltdienstkonferenz veröffentlichen. Weiterhin, daß die Übersetzungen, die gegenwärtig in Deutsch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch und Schwedisch erscheinen, vor diesem Stichdatum fertiggestellt werden. Diese Police soll in Verbindung mit dem zweijährigen Konferenzzyklus in Kraft treten.

Antragsteller: New Jersey Region

Begründung: Die Zeit, die den Arbeitsgruppen zur Verfügung steht, um sich mit dem *Conference Agenda Report* zu befassen, soll von 90 auf 180 Tage heraufgesetzt werden. Weiterhin soll den Regionen, deren Hauptsprache nicht Englisch ist, die selbe Zeit zur Verfügung stehen.

Kosten: Es gibt keine Möglichkeit, die finanziellen Belastungen für diesen Antrag zu ermitteln, da wir nicht alle Parameter kennen, die in einem Zweijahressystem erforderlich sind.

Betroffene Police: Dieser Antrag würde die folgenden Policen ändern:

Temporary Working Guide to our World Service Structure

Der folgende Satz müßte überarbeitet werden:

Seite 12, Guidelines of the World Service Conference, Punkt C, letzter Satz, "The actual agenda is then prepared and sent out to all WSC participants ninety (90) days in advance of the meeting." [Die eigentliche Tagesordnung wird dann erstellt und an alle WSC-Teilnehmer neunzig (90) Tage vor dem Treffen verschickt].

Seite 13, Guidelines of the World Service Conference, Punkt K, "Input for consideration at the conference must be submitted to the World Board 150 days prior to the conference, and distributed to the fellowship for review ninety (90) days prior to the conference." (Die Eingaben, die auf der Konferenz berücksichtigt werden sollen, müssen dem World Board 150 Tage vor der Konferenz vorliegen und zur Überprüfung durch die Gemeinschaft neunzig (90) Tage vor der Konferenz verschickt werden.)

Seite 15, V. WSC Recovery-Literature Process, B: Approval form literature, Punkt 1: "Approval-form literature is prepared by the World Board and is distributed for a period of time, considering translations, determined by the World Board of not less than ninety (90) days." [Literatur in Genehmigungsform wird von World Board vorbereitet und für einen bestimmten Zeitraum verteilt, damit erwägt werden kann, ob sie übersetzt wird. Vom World Board ist dafür ein Zeitraum von mindestens neunzig (90) Tagen festgesetzt.]

Seite 25, Addendum 2: The *Conference Agenda Report*, Erster Satz, "The *Conference Agenda Report* is distributed ninety (90) days prior to the opening day of the conference." [„Der *Conference Agenda Report* wird neunzig (90) Tage vor dem Tag der Eröffnung der Konferenz verteilt].

FIPT

Der folgende Satz müßte überarbeitet werden:

Seite 15, Abschnitt 3, Punkt 1. "Proposals must be distributed to the NA groups via their regional delegates no less than ninety (90) days prior to the annual meeting of the World Service Conference at which the proposals will be considered." [Vorschläge müssen

mindestens neunzig (90) Tage vor der Jahreshauptversammlung derjenigen Weltdienstkonferenz, auf der die Vorschläge erwägt werden, an die NA-Gruppen verteilt werden. Das geschieht über die regionalen Delegierten].

Seite 18, Abschnitt 8, Erster Satz. "The Trustee must notify the Trustor at least ninety (90) days prior to any given annual World Service Conference meeting of the Trustee's intent to publish or otherwise manufacture a product based on an alteration of any trust property." [Der Treuhänder muß den Treuhandgeber mindestens neunzig (90) Tage vor jeder Jahreshauptversammlung der Weltdienstkonferenz von der Absicht des Treuhänders informieren, daß er etwas zu veröffentlichen oder in einer anderen Weise ein Produkt zu erstellen beabsichtigt, welches eine Änderung des Trusteigentums bewirkt.]

Empfehlungen des World Board: An das World Board überweisen

Alle Einzelheiten für den zweijährigen Konferenzzyklus werden im *Conference Agenda Report* 2000 bekannt gegeben. Dieser Antrag sollte an das World Board überwiesen werden, welches bereits angewiesen ist, diese Information im nächsten Jahr zu präsentieren. Damit ermöglicht man der Konferenz, alle Änderungen am Gesamtsystem gleichzeitig zu überprüfen.

Antrag 7: Für die Literatur, die von den NA-Weltdiensten an registrierte Gruppen, Gebiete und Regionen außerhalb der Vereinigten Staaten verkauft wird, möge ein Preisindex aufgestellt werden, um so einen festen maximalen Wechselkurs zu gewährleisten.

Antragsteller: North Atlantic Region

Begründung: Es soll sichergestellt werden, daß weltweit nicht die Süchtigen die Last der überhöhten Literaturpreise zu tragen haben, die sich aus einer starken US-Währung ergeben.

Kosten: Es ist unmöglich, die finanziellen Belastungen für die Weltdienste oder die lokalen Gemeinschaften zu ermitteln, bevor nicht ein spezifischer Preisindex erstellt ist.

Betroffene Policy: Dieser Antrag würde keine WSC-Policy ändern.

Empfehlungen des World Board: Ablehnen

Das ehemalige WSO Board hat umfassende Untersuchungen über die Möglichkeit angestellt, einen Index für die weltweite Literaturpreisfestsetzung zu ermitteln. Oft reflektieren die Indizes von Land zu Land nur die allgemeine wirtschaftliche Lage und nicht notwendigerweise die Situation der NA-Gemeinschaften in diesen Ländern, welche dramatisch davon abweichen kann. (Die meisten Wirtschaftsindizes würden für einige eine Erhöhung der festgesetzten Preise bedeuten, für andere wiederum eine Senkung der festgesetzten Preise). Das WSO Board entwickelte schließlich inländische Richtlinien, die so gestaltet waren, daß die unterschiedlichen Wirtschaftsbedingungen, wie Wechselkurse, Versandkosten etc., durch Preisnachlaßpläne kompensiert wurden. Das WSO Board berücksichtigte auch, daß sich die Wirtschaftslage ändern kann und ermächtigte die WSO-Geschäftsführung, von Fall zu Fall von dieser Regelung abzuweichen, wenn nötig. Da das Thema Preisfestsetzung so komplex ist, hat die Konferenz diese Art von Fragen von jeher an seine zuständigen Ausschüsse und/oder Komitees übergeben. Es ist geplant, die Verkaufspolitik bis Januar 2000 zu überprüfen.

Antrag 8: Es möge den Regionen erlaubt werden, eine bis zu 150 Wörtern lange Erläuterung zu den Beweggründen und den Konsequenzen ihrer Anträge zu formulieren, welche im Conference Agenda Report bekannt gegeben werden.

Antragsteller: San Diego Imperial Region

Begründung: Die Kommunikation in der Gemeinschaft soll verbessert werden, indem man den Regionen erlaubt, die Gründe für ihre Anträge und die Konsequenzen, welche die Anträge nach sich ziehen, umfassender und klarer darzustellen.

Kosten: Als Kosten wären hier die zusätzlichen Drucklegungs-, Produktions- und Übersetzungskosten für die extra Seiten im CAR zu nennen, welche sich aus diesem Antrag ergäben.

Betroffene Police: Dieser Antrag würde keine der WSC-Policies ändern.

Empfehlungen des World Board:

Wir empfehlen, diesen Antrag anzunehmen, um es der Konferenz zu ermöglichen, eine Entscheidung zu treffen, ob diese Informationen bei der Beschlußfassung hinsichtlich der Anträge im CAR unterstützend wirken. In unseren Diskussionen kamen wir jedoch überein, daß dieser Punkt am besten im nächsten Jahr Bestandteil der Debatte über den zweijährigen Konferenzzyklus sein sollte, so daß alle Policen, die die Weltdienstkonferenz und den *Conference Agenda Report* betreffen, zum selben Zeitpunkt diskutiert werden können. Das Konferenzsystem und das zusammengelegte Budget sind beide abhängig von der Voraussetzung, daß Vorschläge an die Weltdienstkonferenz geschickt werden, welche diese dann überprüft und entwickelt, bevor sie zur Entscheidungsfindung an die Gemeinschaft verschickt werden. Wir möchten alle Regionen ermutigen, sich weiterhin an das System zu halten, da es entwickelt wurde, um die Weltdienste so effektiv wie möglich zu machen. Es ist unsere Hoffnung, daß die Anträge, welche die Regionen in den CAR gesetzt haben wollen, diesen Prozeß durchlaufen haben. Wenn eine Region mit der Empfehlung der Weltdienste nicht einverstanden ist, dann hat sie das Recht, die Gemeinschaft über den CAR zu bitten, ihre Idee zu erwägen. In einem solchen Fall sollten die Regionen unserer Meinung nach auch die Chance haben, ihre Absicht, den Hintergrund und das gewünschte Ergebnis zu den von ihnen gestellten Anträgen zu erklären.

Antrag 9: Es möge eine neue Bestimmung formuliert werden, die in den *Temporary Working Guide to our World Service Structure*, Seite 18, *Guidelines for the Unified Budget for NA World Services*, zwischen den bereits bestehenden Bestimmungen 7 und 8, eingefügt wird. Die Bestimmung soll lauten: „All proposed projects pertaining to the creation of new recovery literature and service material as defined in The Fellowship Intellectual Property Trust (FIPT) on page 13, will be presented through the *Conference Agenda Report*.“ [Alle Projektvorschläge, die mit der Erstellung neuer Genesungsliteratur und neuer Servicematerialien zusammenhängen werden in Übereinstimmung mit *The Fellowship Intellectual Property Trust (FIPT)*, Seite 13, im *Conference Agenda Report* bekannt gemacht.]

Antragsteller: South Florida Region

Begründung: Das wird garantieren, daß Vorschläge zur Erstellung neuer Genesungs- und Serviceliteratur mit dem Bestimmungen auf Seite 12 im FIPT übereinstimmen, worin erklärt wird, wie diese Entscheidungen von der Gemeinschaft Narcotics Anonymous getroffen werden. Das

geschieht, indem die Gruppen ihrem Willen durch ihre regionalen Delegierten Ausdruck verleihen, die sie zur Weltdienstkonferenz schicken.

Kosten: Zum gegenwärtigen Zeitpunkt können keine Kosten spezifiziert werden.

Betroffene Police: Dieser Antrag würde die folgenden WSC-Policies ändern:

Temporary Working Guide to our World Service Structure

Die folgenden Sätze müßten überarbeitet werden:

Seite 18, 6. Bestimmung, 5. Satz: These will be forwarded to conference participants prior to the WSC for eventual prioritization at the conference. [Diese werden vor der WSC an die Konferenzteilnehmer weitergeleitet, damit gegebenenfalls auf der WSC die Prioritäten gesetzt werden können.]

Empfehlung des World Board: Ablehnen

Wir haben noch keine Erfahrungen mit der Projektplanung oder mit einem Konferenzzyklus von zwei Jahren. Die Konferenz muß erst warten, bis die Verfahrensweise für neue Projekte, die auf der WSC'98 genehmigt wurde, implementiert ist, bevor sie Änderungen vornimmt. Der Prozeß für das zusammengelegte Budget soll frühestens nach der WSC 2000 voll implementiert werden. Wir sind der Meinung, daß dieser Änderungsantrag die Verzögerung bei den Projekten von zwei auf fünf Jahre erhöhen kann. Die Konferenz hat bei diesem Prozeß jederzeit die Möglichkeit, zu verlangen, daß im nächsten CAR ein Projektvorschlag vorgelegt wird.

Antrag 10: Das NA World Services Vision Statement möge wie folgt geändert werden: "That no addict seeking recovery need ever die." [Daß kein Süchtiger, der Genesung sucht jemals sterben müsse.]

Antragsteller: Chesapeake & Potomac Region

Begründung: Unser Vision Statement soll vereinfacht und klarer gemacht werden.

Kosten: Drucklegung der Änderungen

Betroffene Police: Dieser Antrag würde die folgenden WSC-Policies ändern:

Temporary Working Guide to our World Service Structure

Folgende Textpassagen würden ersetzt werden:

Seite 1, NA World Services Vision Statement:

All of the efforts of Narcotics Anonymous World Services are inspired by the primary purpose of the groups we serve. Upon this common ground we stand committed.

Our vision is that one day:

- Every addict in the world has the chance to experience our message in his or her own language and culture and find the opportunity for a new way of life;
- NA communities worldwide and NA world services work together in a spirit of unity and cooperation to carry our message of recovery;
- Narcotics Anonymous has universal recognition and respect as a viable program of recovery.

As our commonly held sense of the highest aspirations that set our course, our vision is our touchstone, our reference point, inspiring all that we do. Honesty, trust, and goodwill are the foundation of these ideals. In all our service efforts, we rely upon the guidance of a loving Higher Power.

[Alle Bestrebungen der Weltdienste von Narcotics Anonymous stehen unter der Maxime des Hauptzwecks der Gruppen, welchen wir dienen: Das ist unser gemeinsames Fundament, dem wir uns verpflichtet haben.

Unsere Vision ist, daß eines Tages:

- Weltweit jeder Süchtige die Möglichkeit hat, unsere Botschaft in seiner oder ihrer eigenen Sprache und Kultur zu erfahren und so die Chance bekommt, eine neue Lebensweise zu finden;
- Die NA-Gemeinschaften auf der ganzen Welt und die Weltdienste von NA im Geiste von Einigkeit und Kooperation zusammenwirken, um die Botschaft der Genesung weiterzugeben;
- Narcotics Anonymous als ein lebbares Genesungsprogramm universell Anerkennung und Ansehen genießt.

Als der gemeinsame Inhalt unserer höchsten Ideale ist unsere Vision unser Prüfstein und unser Bezugspunkt und sie beseelt alles, was wir tun. Ehrlichkeit, Vertrauen und guter Wille sind das Fundament dieser Ideale. In allen unseren Dienstbemühungen verlassen wir uns auf die Führung einer liebenden Höheren Macht.]

Empfehlung des World Board: Ablehnen

Die Konferenz genehmigte ihr Vision Statement 1996. Wir haben bisher kaum die Gelegenheit gehabt, dem Wortlaut dieser Erklärung, so wie sie jetzt formuliert ist, gerecht zu werden. Diese Erklärung ist nur ein Teil dessen, was in der Einleitung des Basic Text steht und sie ist unvollständig, so wie sie präsentiert wird. Diese Änderung würde das Vision Statement, wie es jetzt formuliert ist, tilgen und lediglich durch ein Teilsatz aus unserer Literatur ersetzen. Wir glauben außerdem, daß die Erklärung für die Weltdienste von NA viel zu eingrenzend ist und daß es unmöglich ist, dem gerecht zu werden, wie es verfaßt ist.

Antrag 11: Daß das gesamte World Board auf der Sitzung zu den neuen Tagesordnungspunkten und bei den Wahlen auf der Weltdienstkonferenz nur eine Kollektivstimme hat, die durch den Vorsitzenden des World Board oder seinen Stellvertreter abgegeben wird. Dieses würde durch eine Änderung des *Temporary Working Guide to Our World Service Structure*, Ausgabe von 1998, in folgender Weise erreicht:

Seite 4, Membership [Mitgliedschaft], Ersetzen des zweiten und dritten Satzes wie folgt: "These conference-elected members will have equal participation rights during board meetings. During the World Service Conference they will have one (1) vote collectively as expressed through their chairperson. The chairperson may not, however, vote on items that have been submitted to the groups in the *Conference Agenda Report*, or on any other items of Old Business at the World Service Conference." [Diese von der Konferenz gewählten Mitglieder sollen gleiche Teilnahmerechte auf den Ausschusssitzungen haben. Auf der Weltdienstkonferenz sollen sie zusammen eine (1) Stimme haben, die durch ihre(n) Vorsitzende(n) abgegeben wird. Der (die) Vorsitzende hat jedoch kein Stimmrecht bei Angelegenheiten, die den Gruppen im *Conference Agenda Report* bekannt gegeben wurden. Ferner auch nicht bei anderen Angelegenheiten, die die alten Tagesordnungspunkte auf der Weltdienstkonferenz betreffen.]

Seite 13, Guidelines of the World Service Conference, Abschnitt 1, Ersetzen von Punkt F. 2. wie folgt: "Chairperson of the World Board." [Vorsitzende(r) des World Board]

Seite 13, Guidelines of the World Service Conference, Abschnitt 1, Hinzufügen eines neuen Punktes als F. 4., der folgenden Wortlaut enthält: “In the absence of the World Board Chair, the conference will recognize the World Board Vice Chair.” [In Abwesenheit des Vorsitzenden des WB erkennt die Konferenz den Stellvertreter als Vorsitzenden an.]

Seite 13, Guidelines of the World Service Conference, Abschnitt 1, Punkt G, 2. Satz. Hinzufügen von: “/WB chairperson” nach “RDs” und “/WB vice chairperson” nach “alternates”.

Seite 13, Guidelines of the World Service Conference, Hinzufügen eines neuen Punktes nach 2. H., der folgenden Wortlaut enthält: “All members of the World Board are allowed a seat on the floor of the WSC. Except for voting, all other conference participation privileges are granted to these members.” [Alle Mitglieder des World Board haben das Recht auf Sitz und Stimme bei der Vollversammlung der Weltdienstkonferenz.]

Antragsteller: Chesapeake & Potomac Region

Begründung: Das Stimmrecht bei neuen Tagesordnungspunkten und das Wahlrecht auf der Weltdienstkonferenz sollen geändert werden.

Kosten: Außer für die Drucklegung der Änderungen entstehen keine direkten Kosten.

Betroffene Policy: Dieser Antrag würde die folgenden WSC-Policies ändern:

Temporary Working Guide to our World Service Structure

Die folgenden Sätze müßten überarbeitet werden:

Seite 4, Membership [Mitgliedschaft], 2. und 3. Satz: These conference-elected members will have equal participation rights, including voting on the board and at the World Services Conference. Board members may not, however, vote on items that have been submitted to the groups in the *Conference Agenda Report*, or on any other items of Old Business at the World Service Conference. [Diese von der Konferenz gewählten Mitglieder sollen gleiche Teilnahmerechte haben, inklusive des Stimmrechts bei den Ausschußwahlen auf der Weltdienstkonferenz.]

Seite 13, Guidelines of the World Service Conference, Abschnitt 1, Punkt F. 2.: Members of the World Board. [Mitglieder des World Board]

Seite 13, Guidelines of the World Service Conference, Abschnitt 1, Punkt G, 2. Satz: When RDs are not on the floor of the conference, duly elected alternates may vote, make motions, or address the conference. [Wenn die regionalen Delegierten nicht auf der Vollversammlung anwesend sind, dürfen ordnungsgemäß gewählte Vertreter abstimmen, Anträge einbringen oder sich an die Konferenz wenden.]

Empfehlung des World Board: Ablehnen

Die Sitzungen zu den neuen Gegenständen der Tagesordnung und den Wahlen auf der WSC betreffen Anträge, die der Gemeinschaft vorher noch nicht zur Erwägung bekannt gemacht wurden. Auf diesen Sitzungen tragen alle Konferenzteilnehmer, so auch die Delegierten und Ausschußmitglieder, dieselbe Verantwortung für die Beschlüsse und Maßnahmen, die hier auf der Konferenz getroffen werden. Mitglieder des World Board haben auf den Sitzungen, in denen es um die alten Gegenstände der Tagesordnung geht, keine Stimme, wenn die Angelegenheiten verhandelt werden, die im *Conference Agenda Report* bekannt gemacht wurden.

Wir stützen uns auf das Siebte Konzept, das besagt: „Alle Mitglieder eines Dienstgremiums tragen eine große Verantwortung für die Entscheidungen dieses

Gremiums; aus diesem Grunde sollten sie alle volle Teilnahmerechte beim Prozeß der Beschlußfassung haben. Mitglieder des World Board sind Konferenzteilnehmer und sollten ihr Mitwirkungsrecht bei den Überlegungen und Diskussionen auf der Konferenz voll ausüben können. Dieses Recht zu beschneiden oder der Versuch, dem gesamten Board nur eine einzige Stimme zuzubilligen, beeinträchtigt das Board in der Wahrnehmung seiner Aufgaben und seiner Teilnahmerechte. Dieser Antrag würde alle Mitglieder des World Boards, mit Ausnahme des Vorsitzenden, als Konferenzteilnehmer ausschließen. Die Konferenz genehmigte 1998 ein neues System, das nicht vor dem Jahr 2000 vollständig inkraft treten wird. Wir appellieren an die Konferenz, daß dieses System erst einmal eingeführt wird, bevor wir anfangen, es zu ändern.

Antrag 12: Daß auf der World Service Conference 1999 das Human Resource Panel (HRP) die von den Konferenzteilnehmern vorgeschlagenen Kandidatenanwärter für die Wahl ins World Board interviewt und ihnen dabei die unten aufgeführten Fragen stellt. Diese Informationen sollen dann zusammen mit den Dienstreferenzen an die Konferenzteilnehmer weitergegeben werden. Jeder Bewerber, der nicht persönlich anwesend ist, soll nach Möglichkeit per Telefon interviewt werden. Das HRP kann auch sämtliche anderen Fragen stellen, die es für maßgeblich hält.

Fragen:

1. **Gehst Du auch woanders hin, als zu NA, um zu genesen? Wenn ja, warum?**
2. **Glaubst Du, daß die Arbeit in den 12 Schritten der Weg ist, um in NA zu genesen?**
3. **Hast Du eine Beziehung mit einem Sponsor?**
4. **Sponsorst Du andere?**
5. **Hast Du alle Schritte mit einem Sponsor gearbeitet**
6. **Hast Du jemals eine Dienstverpflichtung in NA gehabt, die Du nicht erfüllt hast? Wenn ja, warum?**
7. **Hast Du Zeit und Mittel, um den Verpflichtungen, welche die Ämter beim WB nach sich ziehen, nachzukommen?**

Antragsteller: Region of the Virginians

Begründung: Die Konferenzteilnehmer sollen mehr Informationen über die Kandidaten erhalten, welche sich in das World Board wählen lassen wollen.

Kosten: Die direkten Kosten wären die Telefonkosten für die Interviews mit den Kandidaten, die nicht persönlich anwesend sind.

Betroffene Policy: Dieser Antrag würde die folgenden WSC-Policies ändern:

Wahlverfahren für die WSC 1999

Empfehlung des HRP: Ablehnen.

Das Human Resource Panel hat für das Befragungs- und Überprüfungsprozeß zu den Referenzen interne Richtlinien und Verfahren erarbeitet. Diese werden dieses Jahr bei der Nominierung und Wahl des WSC Co-Facilitators erprobt. Wir hoffen nach der Durchführung dieser Wahl auf Feedback von den regionalen Delegierten, damit wir diesen Prozeß verbessern können. Auf diese Weise können wir den Prozeß methodisch aufbauen. Das ist nötig, um sicherzustellen, daß die Delegierten alle benötigten

Informationen haben, um eine Entscheidung auf der Grundlage von fundierten Informationen zu treffen. Der in diesem Antrag enthaltene Vorschlag, die Kandidaten auf der Konferenz oder am Telefon zu befragen, ist nicht Bestandteil unseres Plans. Wir beabsichtigen, die Befragung der Kandidaten lange vor der Konferenz abgeschlossen zu haben.

Das HRP hat noch andere Bedenken im Hinblick auf diesen Antrag:

1. Er verlangt vom HRP subjektive Urteile über die persönliche Genesung und spirituelle Bonität einer Person zu fällen.
2. Er beinhaltet mehrere Fragen, die nichts mit der Befähigung einer Person zu tun haben, Dienst zu tun oder die grundlegenden Dienstanforderungen zu erfüllen.
3. Er beinhaltet ein kulturelles Vorurteil, das impliziert, daß der Genesungsweg aller Süchtigen überall auf der Welt in derselben Art und Weise abläuft.
4. Das HRP hat kein Mittel an der Hand, wie es Befragungen in letzter Minute auf der Konferenz durchführen kann.
5. Das HRP hat kein Instrument, um über die Ergebnisse so gearteter Befragungen zu berichten.
6. Telefonische Befragungen sind nicht dasselbe wie persönliche Befragungen und würden eine unfaire Benachteiligung einführen.
7. Das HRP zieht es vor, vor Beginn der Konferenz alle Informationen beisammen zu haben und standardisierte Kandidatenprofile zu erstellen.

POSITIONSPAPIERE ZUR DISKUSSION VON RESOLUTION A

Die folgenden Positionspapiere wurden von den Konferenzteilnehmern zur Diskussion auf der WSC'99 entwickelt. Diese Themen erhielten von den Konferenzteilnehmern auf der WSC'98 Priorität.

Resolution A: Die Änderung des Teilnahmerechts für die neue WSC *möge prinzipiell* genehmigt werden, so daß die folgenden Ziele erreicht werden:

1. Einschränkung der Gesamtzahl von Repräsentanten;
2. Gewährleistung einer ausgewogenen Repräsentation aus allen geografischen Einheiten;
und
3. Förderung eines Beschlußfassungsprozesses, der auf einem Konsens basiert.

Beachtet: Alle Positionspapiere zu den Diskussionsthemen wurden unverändert, so wie sie beim Weltdienstbüro eingegangen sind, in dieses Dokument aufgenommen.

Region Australien

Eines der Probleme, das sich bei Resolution A stellt, ist, daß sie einen geradezu zu überwältigen scheint, wenn man sie als Ganzes betrachtet. Doch wenn man sich jede ihrer Unterkategorien einzeln ansieht, dann ist sie nicht annähernd so erschreckend. Wir glauben, daß eine Arbeitsgruppe für Resolution A gegründet werden muß, welche die Eingaben für jede dieser Kategorien sammelt und Vorschläge formuliert, wie diese Änderungen implementiert werden könnten.

Teilnahme. Wir stimmen überein, daß die Konferenz nicht weiterhin zahlenmäßig an Repräsentanten wachsen kann. Jedes Jahr ersuchen ein paar Regionen mehr um Sitz und Stimme bei der Konferenz. Wir sagen, die Konferenz wird zu groß, aber wir bringen es nicht übers Herz, nein zu ihnen zu sagen. Oft erwidern wir auf die Anträge der zonalen Foren, die um Konferenzanerkennung nachsuchen, daß wir die Anzahl der Repräsentanten verringern und nicht noch mehr Sitze vergeben wollen.

Wir alle akzeptieren, daß NA weiterhin wachsen wird. Die Regionen in den Vereinigten Staaten werden weiterhin wachsen und sich teilen. Länder mit einer riesigen Bevölkerungszahl, so wie Indien und Brasilien, werden viele Regionen haben, und dann gibt es noch all die asiatischen Länder, Rußland und Afrika, wo die Meetings im Kommen sind. Es liegt auf der Hand, daß wir uns um eine andere Art der Repräsentation kümmern müssen, ja sogar um eine andere Art der Konferenz.

Gleiche Repräsentation. Gleichgewichtet ist ein besseres Wort, als gleich. Gleich ist zu schwierig zu definieren und wir werden uns nur verheddern bei der Suche nach diesem unmachbaren, perfekten Ding, das „gleich“ heißt. Aber es gibt so viele Wege, wie man eine gleicher gewichtete Vertretung erzielen kann.

Kosten. Etablierte Regionen außerhalb der Vereinigten Staaten, wie Irland und Neuseeland, um nur einige zu benennen, können es sich ganz einfach nicht leisten, die Konferenz jedes Jahr zu besuchen. Das ist nicht nur ihr Schaden, sondern zugleich auch unserer.

Die Kosten, die der Region Australien erwachsen, um die WSC zu besuchen, sind absolut unproportional im Vergleich zu denen, welche die Regionen auf dem US-amerikanischen Festland haben. Wenn wir die Kosten für unsere eigenen internen Reisen auf unserem großen Kontinent und unsere Teilnahme am Asia Pacific Forum dazurechnen, dann kommen wir auf eine riesige Summe in unserem verfügbaren Budget, die wir für Reisen ausgeben. Wie andere Regionen, so haben auch wir Mitglieder, die sich darüber aufregen, warum wir das ganze Geld für Reisen ausgeben. Manchmal ist es schwierig, den Mitgliedern in unserer Gemeinschaft beizubringen, daß wir für unser Geld Wertzuwachs erzielen.

Trotzdem ist es uns gelungen, die WSC jedes Jahr zu besuchen, seit wir vor 12 Jahren damit angefangen haben, außer in dem einen Jahr, als die Region einen negativen Zahlungsstrom zu verzeichnen hatte (wir hatten Schulden). Ironischerweise brachten wir in diesem Jahr einen Antrag über Kostenausgleich ein und konnten dann nicht auf die WSC um ihn zu vertreten.

Kostenausgleich. Da unser Kontinent so groß ist, hat Australien für seine Reisekosten zur regionalen Dienstkonferenz einen Kostenausgleich eingeführt. Wir tun das schon seit Jahren mit Erfolg. Die Möglichkeit für einen Kostenausgleich um die WSC zu besuchen, muß eingehend untersucht werden und verschiedene Optionsmodelle müssen beigebracht werden. Es sollte auch ein Modell dafür geben, wie man einen Grundposten im Budget der Weltdienste

für die Teilnehmerreisen einrichten kann - das heißt, im Hinblick auf die verschiedenen Modelle von Resolution A, ein Modell, das aufzeigt, wie viel es die Weltdienste kosten würde, alle Teilnehmer zu subventionieren.

Egal, welches Modell angenommen wird, es ist wahrscheinlich, daß bestimmte Gemeinschaften noch immer zusätzliche finanzielle Unterstützung von der weltweiten Gemeinschaft brauchen. Geographisch gesehen bedeckt das Asia Pacific Forum eine große Fläche (fast die halbe Erde). Wir haben viele Gemeinschaften, die sich erst entwickeln und ein sehr großes Wachstumspotential, aber uns stehen nur die Ressourcen von Australien und Hawaii zur Verfügung. Japan hat kürzlich verlauten lassen, daß sie in der Lage sein werden, ihre Reisen zum APF selbst zu tragen, aber wir haben noch immer einen langen Weg vor uns.

Repräsentation. Die Zonalen Foren sind langfristig da. Mit der Unterstützung ihrer Regionen bauen die Zonalen Foren ihre Strukturen auf, ihre Ressourcen, ihre Bankkonten, Websites, Newsletters und sie unterstützen die Reisen der Teilnehmer zu den Treffen. Im Falle des APF haben wir gemeinsam eine internationale PI-Präsentation subventioniert, die in Verbindung mit den Weltdiensten in einer unserer Gemeinschaften stattfand. Die Weltdienste geben große Summen aus für die Reisen und den Besuch der Zonalen Foren innerhalb der USA, aber auch für den Besuch des europäischen Delegiertentreffens, des Lateinamerika-Forums und des AFP und sie geben auch ihren Teil, wenn es darum geht, die Teilnehmer aus Schwellenländern zu unterstützen. Eine Menge Leute glauben, daß die Foren eine ganz neue und andere Perspektive bieten und daß sie der WSC eine Menge zu bieten haben.

Die Zonen außerhalb der Vereinigten Staaten sind viel weiter entwickelt, weil dort eine viel größere Notwendigkeit bestand, neu entstehenden Gemeinschaften die Hand hinzustrecken. Wir verstehen, daß einige der US-Zonen sich nur um lokale Belange gekümmert haben, so wie zum Beispiel um Versicherungen für Veranstaltungen usw., und niemals um Weltangelegenheiten. Sie werden nun mit einer tiefgreifenden Veränderung konfrontiert, aber in einigen Fällen ist bereits etwas im Gange. *(Die geografischen Einheiten, in denen es ursprünglich im Bericht der Resolution Group ging, sind nun auf den Beinen und sie laufen, oder zumindest stehen sie aufrecht und machen eigene Schritte).*

Sehen wir uns das Ergebnis der Diskussionen in Kleingruppen auf der WSC'97 an. Dort wurde die Frage diskutiert: „Welches Modell würde den Bedürfnissen der Gemeinschaften in der Zukunft am ehesten entsprechen?“ 83% der Konferenzteilnehmer bevorzugten entweder Modell 3, 4, 3 ½ oder eine ähnliche Variation. Diese Modelle sind weit von dem entfernt, was wir jetzt haben. Das muß uns als Hinweis dafür dienen, welche Richtung wir einschlagen wollen. *(Wo wir letztendlich wirklich landen, das steht vielleicht auf einem anderen Blatt, aber wir müssen eine Vorstellung davon haben, wo wir hin wollen, damit wir den ersten Schritt machen können).*

Konsens. Es gibt viele unterschiedliche Vorstellungen davon, was das genau ist, aber wir dachten, die beste Definition von Konsens kam auf der WSC'98 aus Frankreich. „Konsens, das ist ein Prozeß, bei dem nach ausführlichen Diskussionen keiner ausdrücklich Opposition bezieht.“ Ob wir nun diese konsensbasierte Beschlußfassung erreichen oder nicht, der Wunsch besteht, von der parlamentarischen, kontradiktorischen Methode der Debatte wegzukommen. Die Resolution-A-Gruppe sollte eher Input zu Alternativen sammeln, das sind beispielsweise die Erfahrungen des Europäischen Delegiertentreffens mit seiner Konsensmethode, oder wie es in Japan funktioniert, welches die beste Gruppengröße ist, damit diese Alternativen optimal funktionieren. Wie eine Atmosphäre der Kooperation erzeugt werden kann.

Furcht. Es gab starke Bedenken, die RDs könnten zurückhaltend sein, aus Angst, sich selbst wegzuwählen. Die RDs wird es weiterhin geben, aber sie werden sich in einer anderen Form treffen.

(Dieses Papier soll keine Antworten liefern, denn es gibt keine einfache Antwort. Die Konferenz hat dies über eine ganze Reihe von Jahren hinweg diskutiert. Es ist jetzt an der Zeit, die Angelegenheit einer Arbeitsgruppe zu übergeben, deren alleiniger Zweck darin besteht, alle Aspekte von Resolution A eingehend zu beleuchten. Diese Gruppe sollte bereit sein, richtungsweisende Anleitungen zu geben und der Konferenz ihre Ideen vorzulegen, wie all das funktionieren könnte.)

Verbunden in Gemeinschaft,
Region Australien

Region Hawaii

Aloha NA-Mitglieder.

Die Frage lautet: Jetzt, wo wir hier sind, wie geht es jetzt weiter?

Hier stehen wir, eine weltweite, multikulturelle Gemeinschaft. Mit Sprachen und Rechtssystemen, die so unterschiedlich sind und trotzdem wollen wir zusammenbleiben. Im Geiste unserer Ersten Tradition wollen und müssen wir Einigkeit haben. Wie bewerkstelligen wir das nun? Wie können wir bewirken, daß unsere Gemeinschaft so funktioniert, daß sie für alle funktioniert?

Der Inventurprozeß entstand überwiegend aus der Frustration derjenigen Mitglieder heraus, die nicht vom US-amerikanischen Festland kommen. Lange Zeit schon lag es auf der Hand, daß die WSC in den Fragen steckengeblieben war, die sich unmittelbar in ihren benachbarten Regionen stellten. Es war dem Namen nach eine Weltdienstkonferenz, doch in der Praxis sah es anders aus. Die Repräsentation hatte eine Schlagseite. Zuerst hatten die meisten neuen Regionen außerhalb der USA keine Bedenken. Sie waren so froh, daß sie sich als ein Teil von der gesamten NA-Gemeinschaft fühlten, und sie erhielten so viel Unterstützung, und man gab so viel Erfahrung an sie weiter. Das dauerte aber in der Regel nicht lange, insbesondere, wenn sie anfangen, sich mit ihren eigenen Problemen zu Hause zu beschäftigen und dann herausfanden, daß die Konferenz keine Ahnung von ihren Problemen hatte. Es wurde ihnen schnell bewußt, daß die meisten Projekte, an denen die Konferenz arbeitet, auf die westliche Kultur zugeschnitten sind. Es wurde sehr wenig für andere Kulturkreise getan. Das soll nicht heißen, es bestand eine Apathie von Seiten der Konferenz, die Konferenz hat sehr viel Mitgefühl für andere Kulturen in unserer Gemeinschaft, das Problem liegt jedoch darin, deren Isolation und die Schwierigkeiten, sich unserer Ressourcen zu bedienen, zu verstehen.

Der Inventurprozeß lieferte uns drei Vorschläge für die Zonalen Foren und das Transition-Komitee lieferte uns eine grobe Skizze darüber, wo unsere Gemeinschaft mit Resolution A steht. Es legte uns zu unserer Unterhaltung vier Modelle vor, doch im Grunde sagte es uns, daß das irgend ein Ding war, das sich seiner Meinung nach von selbst entwickeln müßte. Es hatte eine Vision gehabt, was die Bildung von zonalen Foren anbelangt, würdigte jedoch, daß die Foren noch einen langen Weg vor sich hatten. Seine Zurückhaltung, Resolution A voranzutreiben, ist gut zu verstehen. Ich glaube, die Frage, vor der es stand, war: Sind wir bereit für Resolution A? Die Frage, die sich hier stellt, ist: wann werden wir überhaupt dazu bereit sein? Die Frage ist, wie sieht „bereit sein“ aus? Vor einigen Jahren verließ eine große Anzahl von Delegierten, die aus Regionen außerhalb der USA kamen, das Plenum der Konferenz, voller Frustration und aus Protest, weil ein so großes Ungleichgewicht bestand, wieviel Zeit auf Themen verwandt wurde, die für sie überhaupt keine Relevanz hatten. Sie waren „bereit“ an diesem Punkt etwas zu unternehmen. Ich glaube nicht, daß es lange dauern wird, bis wir wieder eine Demonstration dieser Art haben. Die Region Hawaii war eine von denen, die am lautesten nach dieser Resolution schrie, wir hatten das Jahr davor demonstriert, indem wir von [...] WSC wegblieben und statt dessen unsere Ressourcen für die Entwicklung des Asia Pacific Forum verwendeten, [...] einige Mitglieder der Region Hawaii sahen das als ein Wegbrechen von unserer Konferenz und sie unterstützten es nicht, obwohl es im Rückblick so aussieht, daß dadurch, daß wir unsere ganze Unterstützung auf das APF konzentrierten, wir in der Tat gehandelt haben (richtig oder falsch) und das bringt uns einer Definition von Resolution A näher.

Denn all unseren Dienstbestrebungen liegt das Eine zugrunde: die Botschaft weiterzugeben.

Zur Zeit sieht es so aus, als würde es nichts Vernünftigeres geben, als die zonalen Foren und Versammlungen, wenn wir uns auf einen Begegnungsprozeß hin bewegen wollen, bei dem die Grundbedürfnisse und die Belange aller kulturellen und geografischen Gebiete im Mittelpunkt stehen. Es sind autonome Zellen von Narcotics Anonymous, und ich glaube, wenn nicht jemand mit einem Konzept ankommt, das mehr als brillant ist, dann wird das die Richtung bleiben, in die wir gehen, gleichgültig, was für ein Modell dabei herauskommt.

Aber wie machen wir sie jetzt funktional? Die meisten Foren befinden sich im Entwicklungsstadium, manche haben vielleicht ein bißchen mehr Erfahrung, als andere, aber so, wie ich es sehe, sieht es ganz so aus, als ob jeder ein „Gewinner“ ist. Es gibt an diesem Punkt keine Führung. Eines, was wir als Weltgremium tun können (und unsere regionalen Sorgen hintenan stellen), ist es, ein Konzept zu unterstützen, das langsam Form annimmt. Führung geben, indem man seinen Wert anerkennt.

Die Konferenz wird sich das nächste Mal mit den Berichten und Versammlungen aus den Zonalen Foren befassen, und das ist ein guter Anfang, und ich hoffe, einer, der die Tür dafür öffnen wird, daß bald ein Vertreter aus jeder dieser Areale mit Sitz und Stimme auf der Konferenz vertreten ist. Ich glaube, es sollte eine Priorität des World Board sein, uns irgendeine Vision in dieser Hinsicht anzubieten. Ich bin mir sicher, wir alle würden gerne wissen, wo das World Board steht, im Hinblick auf die Mandatsverteilung für die Foren und Versammlungen.

Ich möchte, daß das World Board für ihr nächstes Treffen die Diskussion der Resolution A auf die Tagesordnung setzt sowie die Rolle, die in ihren Augen die Versammlungen und die Foren bei der Bildung einer wirklichen Weltkonferenz haben.

Ich möchte auch noch etwas zu Modell drei sagen. Sollte dieses Modell angenommen werden, wäre es meiner Meinung nach unverschämt, wenn in einem ganzen Jahr nur ein einziger Delegierte aus jeder Zone eine einzige Vollversammlung besucht. Der Sinn ist, daß fünf Stimmen, die Welt vertreten in einem Forum vertreten sind, das so gleichberechtigt ist, wie es nur geht.

Zur Erinnerung an das Inventurergebnis, habe ich die drei Bereiche aufgeführt, die in unserer Inventur hinsichtlich der Zonalen Foren besonders hervorgehoben wurden.

1. Mangelnde Kommunikation zwischen den Zonen. Auf der WSC keine Zeit für die Zonalen Foren eingeplant.

Es gibt keine organisierte Form der Kommunikation für die Zonen. *Lösungsvorschläge:*

- Gründung eines Forums für die Kommunikation zwischen den Zonen.
- Auf der WSC Zeit für die Kommunikation zwischen den Zonen schaffen.

2. Mangelnde Klarheit im Bezug auf den Zweck der zonalen Foren.

Jede Zone arbeitet unabhängig, was ihren Zweck und ihre Funktion betrifft. *Lösungsvorschläge:*

- Gebt den zonalen Foren Handlungsvollmacht.
- Laßt die WSC die zonalen Foren inhaltlich bestimmen und ihren Zweck klären.

3. Fehlende Finanzmittel und Personalressourcen, die den zonalen Foren zugewiesen sind.

Die WSC stellt den betrauten Dienern auf Weltebene keine Mittel zur Verfügung, um an den Zonalen Foren teilzunehmen. *Lösungsvorschläge:*

- Berücksichtigt die zonalen Foren bei der Mittelzuweisung für die Konferenz.
- Macht einen Kostenausgleichsplan für den Besuch der Zonalen Foren.

Dankbar, der Gemeinschaft dienen zu können,
Tom Mc, Delegierter, Region Hawaii

Midwest Zonal Forum

Die Fragen die im Zusammenhang mit Resolution A aus der Sicht des MIDWEST ZONAL FORUM (MZF).

Wir haben eine Zeitlang alle unsere Entschlüsse auf der Grundlage von Konsensentscheidungen getroffen. Wenn auch nur ein Mitglied mit der Entscheidung unzufrieden ist, dann tun wir nichts. Wir wissen auch, daß unsere Gemeinschaft ihrem Wesen nach einer ständigen Veränderung unterliegt. Dadurch, daß wir zusammenarbeiteten, haben wir unser eigenes Gefühl dafür entwickelt, was unser Zweck ist und wir haben alle aus der Erfahrung gelernt. Wir befanden uns deswegen nicht alle in völliger Übereinstimmung bei allen Themen im Zusammenhang mit Resolution A und trotzdem haben wir eine gemeinsame Basis gefunden, auf der wir nach vorankommen können.

Wir finden, daß es hier viele Fragen gibt, die weltweit in der Gemeinschaft diskutiert werden müssen, um auf der Weltdienstkonferenz (WSC) eine kleinere Anzahl von Repräsentanten aus den Regionen zu erreichen. Wir sind der Meinung, daß wir als Gemeinschaft zu einem Konsens über die folgenden Punkte gelangen müssen, bevor unsere Regionen ihre Repräsentanten nicht direkt hinschicken. Wir befinden uns alle in unterschiedlichen Stadien der Bereitschaft für den nächsten Schritt und wir wissen, daß es sehr wohl ein recht holpriger Weg werden kann. Nach Punkt #1 gibt es keine besondere Reihenfolge.

#1) Tätigkeitsbeschreibung für das World Board (WB) und die WSC. Direkter Dienst oder Unterstützung der Dienste?

Der Schlüssel für eine Verkleinerung der WSC ist eine Reduzierung dessen, was wir dort tun und was das neue World Board effektiv tut. Wenn wir alles weltweit von der Gemeinschaft absegnen lassen müssen, dann wird es auch nötig sein, daß jeder ein Teil des Prozesses ist (Mikromanagement). Glauben wir, daß die NA-Botschaft universell sein muß und keine individuelle Sicht der Genesung zulassen darf? Müssen wir alles, was wir in jeder einzelnen Stammgruppe tun, auf der WSC „genehmigen“ lassen? Wenn wir eine WSC haben, auf der ERFAHRUNG, KRAFT UND HOFFNUNG und sehr wenige „direkte Dienste“ geteilt werden, dann werden die Leute höchstwahrscheinlich die Streitfragen über die Steuerung loslassen. Mit mehr „unterstützenden Diensten“ werden die Leute eher bereit sein, ein „Eigentümergefühl“ zu entwickeln, wenn sie die Dinge selbst tun... mit der Hilfe von anderen.

Wir geben den Gruppen jetzt Autonomie; wie viel?... Dienst machen — Wir halten uns an „das hat bei uns funktioniert“ UND „ihr könnt machen, was für euch funktioniert“, „Führung anstatt Direktiven“. Wenn wir uns den Genehmigungsprozeß für unsere Richtlinien anschauen, dann haben wir alle unsere eigene Art, die Dinge zu tun. Also will jeder seine eigenen zwei Cent Input haben. Und dann gibt es anscheinend noch zwei Lager: Die einen haben die Haltung: „Wir können das nicht tun, das steht nicht in den Richtlinien.“ Die anderen sagen: „Es gibt da eine Notwendigkeit, also laßt uns einen Weg finden, wie man Abhilfe schafft.“ Das schafft viel Uneinigkeit.

Literaturproduktion?... Nur genehmigte Literatur... Beim Dienstbüro gekauft. Hier wollen wir alle Input, weil das offizielle, genehmigte NA-Material ist, das in den Meetings erlaubt ist. Einige Gruppen lesen andere Literatur in ihren Meetings vor, Clarity Statement etc. Wenn wir einige universelle Wahrheiten definieren können, die allen (im CAR) bekannt gemacht werden müssen und den Rest den lokalen Gemeinschaften überlassen, dann würden wir interne und externe Richtlinien haben. Zum Beispiel, wenn jeder über ein Segment unserer

Literatur entscheidet, sagen wir einmal, Buch Eins unseres Textes und wir es dann dabei belassen würden, dann könnten die lokalen Gemeinschaften ihre eigene Version der Lebensgeschichten haben, sogar in der englischen Sprache. Dann würden wir mehr Produkte haben, die das WSO verkaufen kann.

Im C.A.R!!!!!!

Jede und alle Änderungen müssen „der Gemeinschaft bekannt gegeben werden“ und das wird bei EINIGEN Uneinigkeiten Abhilfe schaffen. Wir müssen Erlaubnis erhalten und Bekanntmachungen müssen erfolgen... Gebt allen eine Chance Eingaben zu machen und wir können uns mit der endgültigen Entscheidung, die dabei herauskommt, besser fühlen. Wir haben gesehen, wie Entscheidungen uns spalten können, wenn sie auf der Konferenz getroffen wurden, ohne daß sie vorher an die Gruppen gegangen sind. Wir brauchen bei den meisten Dingen, die wir von jetzt an tun, eine Konsensentscheidung auf Gruppenebene.

Laßt das WB arbeiten

Jetzt, wo wir ein WB haben, laßt es seine internen Richtlinien erstellen. Laßt uns sehen, wie sie arbeiten, so daß wir uns wohl fühlen und das Bedürfnis, alles kontrollieren zu müssen, loslassen können. Die Leute im WB werden am besten wissen, was sie leisten können. Wenn sie ein System von Schecks und Bilanzen einführen, dann können wir immer noch Eingaben machen. Mitglieder, die sich weiterhin engagieren wollen, können das tun. Wir haben die Art und Weise, wie wir unsere Geschäfte erledigen, geändert und jetzt müssen wir uns unsere Erwartungen anschauen. Wir funktionieren anscheinend wirklich besser mit „Entwürfen“... Das fährt die quietschenden Reifen aus, mit denen wir uns vorwärts bewegen.

Kleineres W.B./World Services-Team

Was werden sie alles brauchen, um Mitglieder zu kriegen, die die Arbeit tun? Da wir nicht in der Lage sind, „alles selber zu tun“, werden wir die Arbeit an die Mitglieder delegieren, die näher am Problem sind. Ich habe immer gehört „der Vorsitzende sollte die Arbeit nicht TUN, sondern DELEGIEREN, damit sie GETAN WIRD. „Auf der WSC haben wir sowieso das Gefühl, daß wir die Arbeit dort tun müssen, weil die ganze Gemeinschaft dort vertreten ist. Wir haben Geld ausgegeben, um herzukommen, also laßt uns TANZEN. Das WIR muß uns mehr leiten, als sie. Das wird mehr Leute einbeziehen, die näher an den Gruppen sind, die uns Verantwortung übertragen, die uns sichtbarer machen und das wird zu größerem Vertrauen führen.

Wie man Entscheidungen trifft

Konsensabstimmung? Was genau bedeutet das?... Vetorecht des Einzelnen... „Alle dafür, oder es geht nicht durch?“ oder „Ohne Einwände“— damit können wir den Diskussionen und dem Verstehen so viel Raum geben, daß ein einziges Mitglied das ganze Verfahren blockieren kann. Ein Mitglied meint, die Maßnahme sollte nicht durchgeführt werden und wir sollten noch keine Schritte unternehmen. Keine WB-Abstimmung mit Modell #3.

Gleichberechtigte Delegierte—WB -Repräsentanten auf der WSC

Wir hätten gerne eine gleiche Repräsentation von W.B. und Delegierten, damit ein VOLLES Teilnahmerecht gewährleistet ist.

Wie sollen sie gewählt werden? Von zonalen/geografischen Teilkonferenzen? Wir müssen Dienstgremien gründen, die einander vergleichbar sind. Das wird schwierig sein, wenn wir eine numerische Repräsentation bei einem Dienstgremium anstreben, das sich noch in der Entwicklung befindet. Schaut euch unser Verfahren der Mandateverteilung an, so wie es auf der WSC jetzt ist. Wie bestimmen wir kulturelle Areale? So wie immer, lassen wir sie sich

selbst entwickeln. Alles, was wir auf struktureller Ebene tun können, ist, temporäre Grenzen/Beschränkungen für die Teilnahme an der WSC, zu bestimmen.

Kulturelle Unterschiede?

Bloß wo bleibt hier die Grenzlinie zwischen Autonomie und universeller Genehmigung durch die Gemeinschaft? Es ist ja wohl ziemlich arrogant zu glauben, wir wüßten, wie unsere Botschaft auf alle Kulturen ANZUWENDEN ist. Wir wissen, was für uns funktioniert und wir wissen sogar, was für viele funktioniert hat. Wann immer Süchtigen eine Richtung aufgezwungen wird, gehen sie in der Regel auf Abwehr und werden unkooperativ. Wir gestatten schon alle möglichen Arten von Diversität in unserer Botschaft. Innerhalb von Institutionen und überall auf der Welt, hat das K&E viele verschiedene Regeln, an die es sich halten muß. Die Öffentlichkeit sieht uns ebenfalls recht unterschiedlich. So ist es zum Beispiel in einigen Ländern immer noch gefährlich und sogar oft gesetzwidrig, Meetings abzuhalten.

Rolle der Zonen/Geografischen Einheiten

Tätigkeitsbeschreibung: Welche Handlungsvollmacht haben oben genannte, um Dinge in eigener Regie tun zu können?

Können sie Literatur, Diensthandbücher, Poster selbst verfassen, produzieren und vertreiben...? Je mehr wir entdecken, was wir selbst tun können, desto mehr werden wir tun wollen... nimm die ERFAHRUNG, KRAFT UND HOFFNUNG von mehreren lokalen Mitgliedern. Wie passen sie in die WSC? (siehe oben)

Eine funktionierende Beziehung, ein Sinn für Gemeinschaft, das wird intern gebraucht. Wir können das nur entwickeln, wenn wir Zeit miteinander verbringen. Das wird uns dazu bringen, daß wir mehr qualifizierte betraute Diener hinschicken und daß wir mehr Vertrauen in sie setzen.

FIPT

Hier müssen wir unsere Copyrights schützen und die Rollen und Kompetenzbereiche abgrenzen.

Unsere Sicht der Modelle:

Modelle	Stimm- verteilung	
3	0	Weiterhin Hauptversammlung der Weltdienste der Gemeinschaft.
3,5	4	Einige universelle Methoden, d.h.: ... Buch 1, „genehmigte Literatur“, nur einige kulturelle Unterschiede in Buch 2, Dienstangebote. Vollversammlung der WSC für einige Angelegenheiten, die GEMEINSCHAFTS-genehmigte Gegenstände betreffen UND Sitzungen, auf denen geteilt wird. Weniger direkte Dienste, mehr Unterstützung für die, die sie dringend brauchen.
4	2	Keine Weltgemeinschaft, nur Sitzungen, auf denen geteilt wird.

Wie Ihr also sehen könnt, tendieren wir zu einem Modell zwischen 3&4. Wir wollen, daß einige Geschäftsangelegenheiten für die Weltgemeinschaft genehmigt werden. Das wird

wahrscheinlich sein, um dem WB bei den Projekten die Richtung zu weisen. Dann einige Sitzungen, auf denen Erfahrung, Kraft und Hoffnung geteilt wird. Bringt neue Einfälle, wie man die Botschaft weitergeben kann. Wir funktionieren immer besser mit „Vorschlägen“, als mit „Richtlinien“. Den Weltdiensten von NA ist mehr damit gedient, wenn wir Erfahrung, Kraft und Hoffnung der betrauten Diener teilen, anstatt Papiere zu wälzen. Wir haben alle gehört, wie die Mitglieder des Entwicklungsforums Besuche verlangten, anstatt Korrespondenz.

Schlußwort/wie geht es jetzt weiter?

Wie Ihr sehen könnt, müssen wir Schritte nach vorn tun, auch in den Regionen innerhalb des Midwest Zonal Forums, und zwar auf verschiedenen Akzeptanzebenen. Obwohl wir uns als eine Gruppe nun schon seit über sieben Jahren treffen, gab es immer wieder eine Menge neuer Gesichter unter den Teilnehmern. Das MWZ war in der glücklichen Lage, daß es das Bedürfnis nach Kommunikation mit seinen Nachbarn erkannt hat. Wir glauben, da ist eine Menge, was WIR füreinander tun können, wenn wir wissen, daß Erfahrung, Kraft und Hoffnung auf lokaler Ebene vorhanden sind. Wir müssen nur wissen, was wir tun dürfen und wie wir in die weltweite Gemeinschaft hineinpassen. Unsere Höhere Macht wird uns alle weiterhin führen, damit wir den noch leidenden Süchtigen besser helfen können.

Im Geiste des Dienens, MWZF

vorgelegt von John H (WI)

Northern New England Region

Seitdem die RSR Working Group ihren Plan B auf der WSC 92 vorgestellt hat, bei dem es um "Zonale Repräsentation" geht, durch den ganzen Inventurprozeß hindurch, bis hin zur Annahme von Resolution A und den vier Modellen zu den „geografischen Einheiten“ auf der WSC 97, ist die Anzahl der Regionen mit Sitz und Stimme ständig angewachsen. Auf der WSC'98 vergaben wir Sitze für Regionen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Vereinigten Staaten. Wenn wir ein Problem identifiziert hatten, haben wir dann etwas anderes getan, aus uns in Theorien zu ergehen?

Resolution A besteht aus zwei Hauptteilen - gleiche Repräsentation und Konsensentscheidungen. Wir finden, der Prozeß kann so weitergehen - die Konditionen definieren, den Gruppen helfen, da es ihnen obliegt, die weiteren Schritte zu unternehmen, zu einem Konsens kommen und das neue System implementieren.

Northern New England (NNE) konzentrierte sich in der Diskussion auf drei Punkte: 1. Durchführung von Resolution A, gesetzt der Fall, daß sie durchgeht 2. Konsens - was heißt das? Und 3. Was ist gleiche Repräsentation? Dieses Positionspapier ist ein Ergebnis dieser Diskussionen. Wir haben auch die neuen Dienstreferenzen diskutiert „niemand kann etwas verlieren, wenn er in NA Dienst macht“ und wir haben diskutiert, daß die Änderungen auf Weltebene das Vehikel für die Lösungen in Resolution A sind. Daß jetzt alle Süchtigen eine größere Chance haben, direkt auf Weltebene zu dienen, anstatt so, wie es in dem alten System die Regel war: von der Gruppe zum Gebiet, vom Gebiet zur Region und von der Region zur Weltebene.

Wir (NNE) stimmten für Resolution A, weil sie die WSC besser handhabbar macht. Wir unterstützen gleiche Repräsentation, so daß die WSC nicht mehr so sehr auf die USA ausgerichtet ist. Es würde uns nichts ausmachen, auf unser Mandat zu verzichten, wenn wir wüßten, daß wir dann noch immer eine Stimme auf der WSC haben.

Ein neues System der Beschlußfassung würde mehr Diskussionen zulassen. Diese Themendiskussionen geben dem Ideenaustausch mehr Raum, ohne die Bitterkeit, die aufkommt, wenn es bei einer Abstimmung darum geht, sich für eine Seite zu entscheiden.

Das obige Beispiel spricht nur von denjenigen, die in den fortschreitenden Prozeß eingebunden sind. Wie können wir mehr Gruppen und die Süchtigen in diesen Gruppen dazu bringen, die Bedeutung dessen zu erfassen, was es heißt, eine weltweite Gemeinschaft zu sein? So viel auch in den Berichten von den RSRs, RDs, GSRs (wir haben bis dato noch keine RCMs) und Gruppenrepräsentanten geschrieben und aufgezeigt wurde, so haben die Gruppen dennoch große Schwierigkeiten zu verstehen, daß sie die FÜHRUNG dabei übernehmen können. Und in welcher Weise wirkt sich all das darauf aus, daß wir die Tür für das Meeting, für den Neuankommling offenhalten müssen? Sie wollen Führung von den Gebieten (und dem Co-op in unserer Region), von der Region und von den Weltdiensten.

Wir kamen zu einigen Ideen für die Diskussionen, die unserer Meinung nach zu Lösungen führen könnten. Gleiche Repräsentation: auf Konferenzen der Gruppen und auf regionalen Konferenzen. Es würde zwei Typen von Konferenzen geben - die eine würde aus Repräsentanten bestehen, von denen jeder nur eine Gruppe repräsentiert und sie würden alle zwei Jahre eine Versammlung abhalten. Bei der anderen Konferenz ginge es nach geografischen Gesichtspunkten, sie würde sich seltener treffen, hätte eine beratende Funktion für die erste Konferenz, was strittige Fragen von allgemeinem Interesse anbelangt. (Das ähnelt

Modell 3,5). Eine weitere Idee wäre es, den zweiten Typus zu nehmen und dabei die Delegierten aus den USA und je einen aus Kanada, Mexiko, Lateinamerika, Europa, Afrika und dem Asia-Pacific-Raum zu nehmen. Diese Zahlenverhältnisse würden dann je nach Bedarf alle 10 Jahre überprüft werden, je nach dem, wie die Anzahl der Gruppen schwankt.

Konsensbeschlüsse: Heißt das keine Abstimmung (wir kamen zu keinem Konsens)? Unsere Erfahrung ist die des Gebiets Southern Maine, welches seinen Beschlüssen Einstimmigkeit zugrundelegt. Wenn eine Gruppe nicht zustimmt, dann geht ein Antrag nicht durch. Anträge werden diskutiert, um sie zu verbessern und sie werden angenommen, wenn es keine Zurückweisung gibt. Was Resolution A anbelangt, so sind wir der Meinung, daß wir uns auf die Praktikierbarkeit und Wirksamkeit konzentrieren müssen (und uns nicht selbst die Hände binden dürfen, so daß letzten Endes gar keine Beschlüsse gefaßt werden).

Und schließlich glauben wir, daß wir alle auf ein Ziel hinarbeiten sollten und nicht einfach nur über eine hypothetische Implementierung sprechen sollten. Die Region NNE lehnt es ab, daß keine Arbeitsgruppe damit beauftragt wurde, um etwas herauszuarbeiten, das uns einen Rahmen für unseren nächsten Schritt und für den Weg dorthin gibt. Und wir haben auch eine Frage: Brauchen wir wirklich einen Antrag, um keine Anträge zu haben?

Unser Ziel ist es, uns nicht nur auf das zu konzentrieren, was für unsere Region am Besten ist, sondern darauf, was für die weltweite Gemeinschaft insgesamt am Besten ist und auch für diejenigen, die noch zu uns kommen.

Show-Me Region

“Kümmert’s jemanden?”

Das war die Frage, die ich den Regiomitgliedern unseres Regionalen Komitees stellen mußte, nachdem das Thema zum dritten Mal auf den Tisch kam und immer noch keine Antwort erfolgt war. Daher gebe ich Euch meine.

Nachdem ich auf meinem ersten Weltdiensttreffen gewesen war, muß ich sagen, ich fand es toll. In der Gegenwart von so viel Cleanzeit, so vielen Leuten, denen NA genauso am Herzen liegt, wie mir und mit so vielen unterschiedlichen Kulturen. Ich kann verstehen, warum einige Leute die Dinge so belassen wollen, wie sie sind. Ich muß sagen, so sehr mir die Weltdienstkonferenz auch gefiel, ich hatte das Gefühl, daß es so viel gab, was wir noch machen könnten. Zeitweise fühlte ich mich etwas schuldig, daß meine Region so viel Geld ausgegeben hatte und daß ich trotzdem so maßlos viel Zeit dafür brauchte, die parlamentarischen Verfahren zu verstehen. Der Zweck dieser Themendiskussion ist nicht, zu entscheiden, ob Resolution A notwendig ist, das wurde bereits für uns von der Composite Group und der WSC’96 entschieden.

Ich habe mich auf die Idee konzentriert, die von der Transition Group vorgestellt wurde. Diese ist, daß jede Maßnahme, die von unserer Gemeinschaft durchgeführt wird, eine volksnahe Maßnahme sein muß. Bei diesem Ideal habe ich mich gefragt: „Ist unsere Region bereit, unsere Stimme an ein anderes Dienstgremium abzutreten?“ Wenn dieses Konzept zur Sprache gebracht wird, dann gibt es gemischte Reaktionen. Einige Mitglieder glauben, daß unsere Stimme gehört werden wird, ob nun direkt oder indirekt. Andere Mitglieder sind der Meinung, daß unsere Region etwas gewinnt, wenn sie eine direkte Verbindung zur Weltdienstkonferenz hat. Dadurch, daß sie die Person, die auch auf der Konferenz war, treffen können und direkt von ihr hören können, was stattgefunden hat, fühlen sie sich den Weltdiensten mehr verbunden.

Von unseren vier Modellen, die zur Debatte standen, muß ich sagen, mir gefielen sie alle, weil sie alle Änderungen anbieten, und ich weiß, wenn sich nichts ändert, dann... ändert sich nichts. Während einige Mitglieder glauben, daß Nordamerika aufgrund der Tatsache, daß es die meisten Mitglieder hat, die Themen, die auf der Konferenz diskutiert werden, bestimmen sollte, bin ich hingegen der Meinung, daß das Vision Statement unserer Weltdienste uns auf diesem Gebiet einige Hilfen an die Hand gibt. Unter anderem steht im Vision Statement: Unsere Vision ist, daß eines Tages: Weltweit jeder Süchtige die Möglichkeit hat, unsere Botschaft in seiner oder ihrer eigenen Sprache und Kultur zu erfahren und so die Chance bekommt, eine neue Lebensweise zu finden.“ Man könnte nun argumentieren, daß NA in Nordamerika seine Anfänge nahm und daß es daher in Nordamerika die meisten Gruppen gibt und daß, seit die Weltdienstkonferenz stattfindet, die meisten Repräsentanten aus Nordamerika kommen, daß die Süchtigen in Nordamerika eine viel bessere Chance haben, unsere Botschaft zu erfahren, als Süchtige, die in einem der bevölkerungsreichsten Ländern auf der Welt leben....Indien. Sollten nicht im Sinne unseres Vision Statements und bei den Mengen an Ressourcen, die den Nordamerikanern derzeit zur Verfügung stehen, die Länder mit einer größeren Bevölkerung und mit geringeren Mitgliederzahlen stärker auf der WSC repräsentiert sein dürfen?

Ich glaube, eine Möglichkeit, wie Resolution A implementiert werden kann, ist es, mit Modell Eins anzufangen und sich bis zu Modell Vier hochzuarbeiten. Modell Vier könnte die

Antwort sein, aber wir werden das nie wissen, wenn wir nicht versuchen, einen Schritt in diese Richtung zu unternehmen. Wenn wir Modell Eins implementieren, dann haben wir die Chance zu verhindern, daß die Konferenz dort geografisch noch mehr in die Breite wächst, wo die meisten Süchtigen bereits die Möglichkeit haben, die Botschaft von Narcotics Anonymous zu hören. Modell Eins gibt uns die Möglichkeit, es anzupacken und etwas Neues auszuprobieren und hoffentlich zu realisieren, daß wir uns ändern können. Wenn eine solche Modellvorstellung schrecklich klingt, dann erinnert Euch daran, wie furchterregend der Vorschlag war, der letztes Jahr auf der Konferenz durchging.

Eines der Argumente gegen Modell drei und vier ist, daß sie eine weitere Aufblähung der Dienststruktur erzeugen. Aber wenn Ihr Euch einmal viele der Regionen anschaut und deren Teilnahme an den zonalen Foren, dann ist diese Aufblähung bereits erfolgt. Ein Grund, wieso diese zusätzliche Struktur eingeführt wurde, ist, daß wir ihre Bedürfnisse nicht auf der Konferenz berücksichtigten. Vielleicht werden diese zusätzlichen Strukturschichten ihre Notwendigkeit verlieren, wenn die WSC so wird, wie wir sie wollen. Was die Regionen anbelangt, die Angst haben, die Verbindung zur WSC zu verlieren, so könnte man vielleicht noch Repräsentanten zur Konferenz entsenden, die Beobachterfunktion haben und an den Diskussionsgruppen teilnehmen und so eine Art von Verbindung gewährleisten.

Zum Schluß möchte ich fragen: „Wie können wir im Hinblick auf Resolution A spirituell handeln?“ Ich glaube, das können wir durch Kapitulation, indem wir Vertrauen, Akzeptanz und Hoffnung praktizieren und auch dadurch, daß wir die Einigkeit fördern. Wenn wir uns an sinnlosen Abstimmungen festhalten, dann behindern wir uns selbst und Süchtige werden leiden.

Vom World Board

Überblick

Auf der Weltdienstkonferenz 1996 genehmigten die Teilnehmer Resolution A, welche lautet:

Resolution A: Die Konferenz möge *prinzipiell* eine Änderung der Teilnahmerechte auf einer neugestalteten WSC genehmigen, damit folgende Ziele erreicht werden:

- 1. Reduzierung der Gesamtzahl der Repräsentanten;**
- 2. Gewährleistung einer gleichmäßigen Vertretung aller geographischen Einheiten; und**
- 3. Förderung eines Prozesses der Beschlußfassung, der auf einem Konsens beruht.**

Vor der WSC 1998 veröffentlichte die Transition Group einen umfassenden Bericht, in dem sie die Geschichte der Weltdienstmaßnahmen beschrieb, welche zu Resolution A und später zu deren Annahme geführt hat. Dieser Bericht enthielt die Antwort der Konferenz auf die Befragungen von Arbeitsgruppen auf der Weltdienstkonferenz 1997, aus welchen hervorging, daß die Konferenzteilnehmer nicht bereit waren, eine definitive Richtung vorzugeben, wie mit diesem strittigen Thema weiter verfahren werden sollte.

Nach ausgedehnten Diskussionen im vollen Ausschuß und auch in kleineren separaten Aktionsgruppen, beschloß das World Board, auf der WSC'99 den Teilnehmern einige Fragen zur Debatte von Resolution A vorzulegen. Wir hoffen im Grunde nicht, wirklich Antworten oder Lösungen für dieses andauernde Dilemma vorlegen zu können. Wir hoffen lediglich, daß wir vielleicht den Blick der Konferenz wieder auf die ursprünglichen Gründe für die Entstehung von Resolution A lenken können.

Die richtigen Fragen stellen...?

Der Abschlußbericht der *Resolution Group*, welcher die Resolutionen im *Conference Agenda Report* 1996 begleitete, indizierte, daß für eine Neugestaltung der WSC primär in drei Bereichen Veränderungen vorzunehmen seien: 1) Die Schaffung von „geografischen Arealen“, die auf der WSC vertreten sein sollten; 2) die Notwendigkeit einer Neuorientierung der gegenwärtigen „Mikromanagement“-Praktiken der Weltdienstkonferenz hin zu einer „konzeptionelleren“ Arbeitsweise, wobei die Punkte „Strategische Richtung und langfristige Planung“ genannt wurden. 3) Die Repräsentanten der Gemeinschaft und ihre veränderte Rolle bei einer neugestalteten WSC, sowie die Notwendigkeit einer weltweit „globaleren“ Repräsentation der NA-Mitglieder. Diese Ideen spiegeln sich im Worttext der 1996 angenommenen Resolution A wider.

Als Antwort auf die Ergebnisse der Resolution Group, entwickelte die TG-Group vier Modelle für eine neugestaltete WSC, welche die Konferenz 1997 debattierte. Grundsätzlich meinen wir, daß die Konferenz im Vergleich dieser Modelle stecken blieb und daß wir bei diesem Prozeß vielleicht alle die ursprünglichen Hintergründe für Resolution A vergessen haben. Wir müssen die TG-Modelle vorläufig zurückstellen und einen Schritt zurücktreten, um zu den zugrundeliegenden Probleme zu kommen, welche eigentlich zu Resolution A geführt haben. Eine weitere Schwierigkeit bei einem simplem Vergleich der Modelle der TG könnte sein, daß wir dadurch nicht die Möglichkeit haben, wirklich ein Brainstorming zu machen und eine Vision zu entwickeln, was wir uns nun von den Weltdiensten in der Zukunft erhoffen und wie die Weltdienstkonferenz sein soll.

Diese Situation wird zudem noch von der Tatsache verkompliziert, daß der Abschlußbericht der Resolution Group die Probleme oder strittigen Punkte, mit denen sich Resolution A spezifisch befassen sollte, nicht klar hervorhob. Doch hilft und ein schneller Blick auf den Abschlußbericht der Composite Group, um diese Angelegenheit zu beleuchten. In Kürze, die identifizierten Probleme können in drei Kategorien eingeteilt werden: (1) Lange und konfliktbeladene Geschäftssitzungen, die in der Konferenzwoche viele anderen Angelegenheiten überschatteten. (2) Keine wirklich „weltweite“ Repräsentation. (3) Die Notwendigkeit, einer einheitlicheren Konzentration der Konferenz auf die gemeinsamen Ziele und langfristigen Planungen, anstelle von Kleinkrämerei bei individuellen Projekten und der Arbeit der Konferenzausschüsse und -komitees.

Diese drei Kategorien bergen in sich selbst jedoch eine Reihe von Fragen, die sowohl Resolution A als auch die Modelle der Transition Group betreffen. Ist die Art und Weise, wie wir unsere Geschäftsangelegenheiten erledigen, eines unserer größten Probleme? Wenn ja, wie treffen die Lösungsvorschläge dieses Problem? Haben wir mit der Annahme des World Services Vision Statement und des WSC Mission Statement immer noch das Gefühl, daß uns ein gemeinsamer Zweck für die WSC und die Weltdienste fehlt? Wie könnte uns die Zusammenlegung der Budgets zu effektiverer Planung und längerfristigen in Gesprächen verhelfen? Welche Änderungen könnten wir bei unserer Konferenz sofort einführen, ohne daß die drei Mandate von Resolution A und/oder eines der TG-Modelle in ihrem ganzen Umfang implementiert werden? Ist die Vorstellung eines „Evolutionsprozesses“ der WSC etwas, dem wir uns verschreiben wollen?

Eine der ersten Antworten des Boards ist diese: „Spricht Resolution A die der Weltdienstkonferenz zugrundeliegenden Probleme wirklich an, welche in der Inventur der Weltdienste identifiziert wurden?“ Wir glauben, daß es mehrere Optionen gibt, der Frage auf den Grund zu gehen und wir würden gerne einige Fragen stellen, die uns allen helfen könnten, dem Ziel ein bißchen näher zu kommen, ein System zu gründen, das uns jetzt und in der Zukunft dienlich ist.

Sind weniger Teilnehmer besser?

Im Rückblick wird es auch klar, daß eine der grundsätzlichen Annahmen, auf welche das Zustandekommen von Resolution A ursprünglich zurückzuführen ist, war, eine WSC mit weniger Teilnehmern wäre unserer gegenwärtigen WSC vorzuziehen, weil weniger Leute vernünftiger diskutieren könnten, ohne daß noch mehr formalisierte „Geschäftssitzungen“ nötig wären, um den Überblick und die Ordnung zu wahren. Es könnte aber dennoch ebenfalls stimmen, daß eine verringerte Teilnehmerzahl nicht notwendigerweise die Antwort auf unsere schwierigen Geschäftssitzungen ist. Statt dessen könnte es sein, wenn man den Aspekt der konsensbasierten Beschlüsse von Resolution A stärker betont, daß man die „parlamentarischen Verrenkungen“ potentiell reduzieren könnte, welche unsere WSC-Geschäftssitzungen in der Vergangenheit auszeichneten und daß es uns dann weniger Kopfzerbrechen bereitet, wie viele Teilnehmer tatsächlich auf der Konferenz anwesend sind.

Eine weitere Frage des Boards lautet: Stimmt es, daß eine kleinere Teilnehmerzahl tatsächlich besser ist für die Diskussionen? Vorausgesetzt, die Geschichte unserer Konferenz ist hauptsächlich eine Geschichte der Geschäftssitzungen, wie könnten wir wissen, ob konzeptuelle Diskussionen in einem größeren Gremium unmöglich sind, bevor wir es nicht probiert haben?

Die Form muß dem Zweck dienen

Auf den früheren Weltdienstkonferenzen hat ein ehemaliger betrauter Diener oft gesagt: „Die Form muß dem Zweck dienen.“ Demzufolge glauben wir, daß eine andere grundlegende Frage angesprochen werden muß: „Welchem Zweck oder welchen Zwecken soll die neue WSC dienen?“ Ein wirkliches Problem hier ist, daß die Modelle (Eins bis Vier), welche die Transition Group der Konferenz 1997 vorgelegt hat, anscheinend zu unserem einzigen Fokus geworden sind, obwohl sie niemals eine Vorschrift sein sollten. Im Gegenteil, die TG bot uns diese Modelle an, um der Konferenz einige Optionen für einen allgemeinen Kurs zu liefern, den die WSC in der Zukunft ansteuern kann. Es könnte sein, daß wir uns zu sehr auf diese Modelle konzentriert haben und auf die Details ihrer Begleiterscheineungen.

Die Annahme von Resolution A schien ganz klar ein Signal zu setzen, daß wir glauben, unsere gegenwärtige WSC habe eine grundlegende Änderung nötig. Doch bevor wir nicht Dimension und Art unserer neugestalteten Konferenz definiert haben, sowie ihre neuen Operationsprinzipien und Richtlinien, wie können wir denn wissen, ob die Konferenz eher geschäftsorientiert oder diskussionsorientiert sein soll, wie zahlreich ihre Teilnehmer sein sollen, woher sie gewählt werden sollen und wie sie (oder wir) ihre Teilnahme finanzieren werden? Laßt uns die Aufmerksamkeit nicht so stark auf die Vorteile oder Nachteile der Modelle richten, so daß wir letzten Endes vergessen, was die wirklichen Probleme sind, denen die WSC gegenübersteht, und daß die Modelle ganz einfach deshalb angeboten wurden, um für die Zukunft eine Richtung zu haben, wie einige dieser Schwierigkeiten angegangen werden können.

Zonale Repräsentation auf der WSC?

Zonale Foren sind in einigen Teilen der Welt zu einem sehr produktiven Dienstgremium geworden, so wie es eine Reihe von regionalen Delegierten auf der WSC'98 darstellten. Dennoch müssen hier was die Zonen anbelangt, zwei separate Themen verhandelt werden. Einerseits hat die Weltdienstkonferenz selbst den Wert formal anerkannt, welcher den Zonen als Verbindungsglied zwischen Süchtigen in verschiedenen Teilen der Welt zukommt, und das in einer Art und Weise, wie es die herkömmlichen Regionen niemals zuwege brachten.

Andererseits sind die Zonen mit der Erklärung in Resolution A in Verbindung gebracht worden, daß eine Notwendigkeit zu „einer gleicheren Repräsentation“ auf der Konferenz besteht. In der Tat empfahl TG-Modell Nr. Drei die zonale Repräsentation auf der Konferenz. Das World Board spricht sich weder für noch gegen eine zonale Repräsentation auf der Konferenz aus - wir glauben, daß die Entscheidung darüber unseren Mitgliedern obliegt. Die WSC hat bereits zonale Foren bona fide anerkannt und sie als wertvolle Gremien gewürdigt, was die Entwicklung der Gemeinschaft anbelangt - doch es befinden sich einige NA-Gemeinschaften in einem Dilemma, da sie durch große Entfernungen getrennt sind und nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung haben.

Diese Gemeinschaften würden gerne sehen, wie zonale Repräsentation und Kostenausgleich zu einer Realität auf der Weltdienstkonferenz werden, damit die Bürde ihrer begrenzten Ressourcen leichter wird, wenn sie die WSC besuchen wollen. Sie wollen immer noch voll an der Konferenz teilnehmen zu können, aber sie fühlen den Stachel ihrer begrenzten Ressourcen. Bei jeder Entscheidung, die wir bei der Konferenzrepräsentation fällen werden, wir täten gut daran, uns in Erinnerung zu rufen, daß nicht alle NA-Gemeinschaften auf der Welt in der glücklichen Lage sind, auf Menschen und Geldmittel in unbegrenzter Menge zurückgreifen zu können, aber daß wir uns alle aus tiefster Seele wünschen, dazuzugehören und teilnehmen zu können.

Wir könnten im Hinblick auf die Zonen zwei Fragen erwägen: 1) Wie können wir die Leistungen unserer Foren weiterhin unterstützen, indem wir gemäß unserem Hauptzweck handeln und die Entwicklung der Gemeinschaft fördern? 2) Wie trifft diese Unterstützung die Repräsentationsfrage, oder wie trifft sie sie nicht. Es sieht nicht so aus, als hätten wir uns wirklich Zeit genommen, diese Frage in unserer Gemeinschaft zu diskutieren. Und wir halten das für eine ernsthafte Angelegenheit, wenn wir hoffen, daß wir jemals überlegte Schritte nach vorn unternehmen und etwas Sicherheit haben wollen, daß diese Frage überhaupt einen Zweck hat.

Die andere Frage im Zusammenhang mit der zonalen Repräsentation, ist natürlich das vieldiskutierte Thema, daß man der Dienststruktur nicht noch einen Strang hinzufügen sollte. Bereits auf den Versammlungen der Weltdienste in Manhattan Beach, Kalifornien und Providence, Rhode Island sowie auf den Weltdienstkonferenzen 1997 und 1998 wurde angeführt, daß die Dienststruktur schon eine viel zu große Mitgliederferne erreicht hat. Hier sind noch ein paar Fragen, die wir uns stellen müßten: Sind wir als Gemeinschaft bereit, weniger Repräsentanten auf die WSC dazu schicken und dennoch die Dienste finanzieren, die von den Weltdiensten geleistet werden? Werden wir uns nicht sogar mehr dazu genötigt sehen, unsere lokalen Dienste zu unterstützen, wenn unterer alten Serviceschicht eine neue hinzugefügt wird? Wir sind vielleicht wirklich für diese Veränderungen bereit, aber wir möchten doch unsere Mitglieder zuerst fragen, ob sie glauben, daß das eine gute Idee ist?

Kostenausgleich

Ein weiteres Thema, von Resolution A, das große Aufmerksamkeit erhielt, war die Idee, für Konferenzteilnehmer einen Kostenausgleich einzuführen. Die Idee, daß wir mit weniger Teilnehmern die Gesamtkosten besser umverteilen können und so die höheren Reisekosten für bestimmte WSC-Teilnehmer ausgleichen können. Auch diese Idee klingt großartig- aber ist sie das wirklich? Und wie könnten wir das bewerkstelligen? Diese und ähnliche Fragen werden in der Tat von einer viel größeren Frage überschattet: „Was für ein Ergebnis erhoffen wir uns durch einen Kostenausgleich?“ Eine kleiner WSC? Eine „gleichere“ Repräsentation? Wir haben so viele Fragen ohne Antworten und es nimmt nicht Wunder, daß wir uns davon überwältigt fühlen, daß wir das Gefühl haben, daß wir uns mit der Durchführung von Resolution A in einer ausweglosen Situation befinden.

Schlußfolgerung

Wir haben eine Menge zu besprechen und es sieht so aus, als ob es dauern wird, bis wir wirklich zu den Themen kommen, die uns in Resolution A unterbreitet wurden. Aber das Folgende sind unserer Ansicht nach einige wirklich wichtige Fragen, die wir miteinander diskutieren müssen, wenn wir in diesem Punkt einen Fortschritt erzielen wollen:

- 1. In welcher Weise befaßt sich Resolution A wirklich mit den ursprünglichen Problemen der Weltdienstkonferenz, welche in der Inventur der Weltdienste festgestellt wurden?**
- 2. Welchen Zweck oder welche Zwecke soll die neue WSC erfüllen?**
- 3. Glauben wir, daß eine diskussionsorientierte WSC einer geschäftsorientierten WSC vorzuziehen ist?**
- 4. Was wird damit erreicht, wenn wir die Geschäftssitzungen insgesamt aus der Konferenz herausnehmen?**
- 5. Ist es zutreffend, daß die Diskussionen notwendigerweise von einer kleineren Teilnehmerzahl profitieren?**
- 6. Was heißt „gleiche“ Repräsentation für die Konferenzteilnehmer wirklich?**

- 7. In welcher Weise befaßt sich Resolution A mit den dysfunktionalen Geschäftssitzungen, wie in der Inventur festgestellt wurde?**
- 8. Wie befaßt sich Resolution A mit dem Fehlen einer langfristigen Vision für die Konferenz und der Notwendigkeit zu einer globalen strategischen Planung, welche in der Inventur festgestellt wurde?**
- 9. Was können wir mit Zonen und zonaler Repräsentation bei der Förderung unseres Hauptzwecks erreichen, was mit unserem gegenwärtigen System nicht erreichbar ist?**
- 10. Sind die Zonen notwendigerweise im Konflikt mit der auf Regionen ausgerichteten Repräsentation auf der WSC?**
- 11. Können wir nicht beides haben, sowohl Zonen als auch unser bestehendes System, so wie es jetzt der Fall ist, und das strittige Thema der Repräsentation auf der WSC von den ganz offensichtlich Guten trennen, das die Zonen bereits bewirken?**
- 12. Sind wir als Gemeinschaft bereit, weniger Repräsentanten auf die WSC zu entsenden und dennoch die Dienste zu finanzieren, welche die Weltdienste leisten?**
- 13. Was erhoffen wir uns vom Kostenausgleich?**
- 14. Ist Resolution A die beste Lösung zur Einführung eines Kostenausgleichs?**
- 15. Was sind die Vorteile unserer WSC, wenn sie „global“ orientiert und vereinigt bleibt? Gibt es andere Vorteile, wenn man unsere Gemeinschaft in kleiner (vielleicht kontinentale) Teilkonferenzen unterteilt?**
- 16. Verstehen wir den Ausdruck „konsensorientierte Entscheidung“ alle gleich?**

Das sind harte Fragen und wir hoffen, sie werden uns auf eine produktivere Diskussion auf der diesjährigen WSC hinführen. Wir stellen sie ganz einfach, weil wir davon beseelt sind, uns allen dazu zu verhelfen, daß wir im April zumindest mit der Diskussion von Resolution A beginnen. Wir können vielleicht nicht alle diese Fragen auf der Konferenz beantworten, die Rückmeldungen aus unseren Gruppen, Gebieten und Regionen werden uns jedoch dabei helfen, die wichtigsten Fragen im Hinblick auf Resolution A für die Zukunft zu formulieren.

VERBESSERUNG DER KOMMUNIKATION IN DER GEMEINSCHAFT POSITIONSPAPIERE

Die folgenden Positionspapiere wurden von Konferenzteilnehmern zur Diskussion auf der WSC'99 erstellt. Die Themen wurden von den Konferenzteilnehmern auf der WSC'98 als Prioritäten gewählt.

Bitte beachtet: Alle Positionspapiere zur Diskussion der Themen wurden originalgetreu in diesem Dokument verarbeitet, so wie sie beim Weltdienstbüro eingegangen sind. Das Positionspapier der Region Kolumbien wurde ins Englische und dann ins Deutsche übersetzt.

Mauricio A, Kolumbien Vorsitzender des Regionalen Dienstkomitees

Zu Beginn der jetzigen Phase, nach unserer 9. Regionalen Dienstkonferenz (April 1998 bis März 1999), schrieben wir an alle Gruppen und Gebiete in der Region und informierten sie über die neue Struktur des regionalen Komitees und von den beginnenden Entwicklungsplanungen und wir baten sie um aktuelle Angaben über ihre Gruppen, Meetingzeiten, betraute Diener, die Mitgliederzahlen und um Kontaktinformationen, damit wir einen Dialog herstellen und die Erfahrungen und Ressourcen austauschen konnten. Von den 58 Gruppen, die wir zu kontaktieren versuchten, erhielten wir von nur 16 eine Antwort, in der sie uns ihre Angaben schicken.

Das war für uns eine schmerzhaft, unheilverkündende Erfahrung, insbesondere für unsere Gruppen, daß keine aktive, geschweige denn konsistente Kommunikation unter uns selbst und noch viel weniger mit anderen Regionen, aufrechterhalten wurde. Wir kommunizieren nicht einmal, wenn von irgendeiner Dienstebene eine Antwort von den Gruppen über etwas erbeten wird, worum die Gemeinschaft bittet, wie zum Beispiel Anträge für unsere Weltdienstkonferenz oder schriftliche Beiträge für unsere Publikationen (Zeitung) oder Ideen und Meinungen über irgendein besonderes Thema. Wir haben nicht einmal die Gepflogenheit, die Fragen oder Themen rechtzeitig oder sorgfältig vorzubereiten, um (den) Sprechern unserer regionalen Conventions besser zu dienen.

In der Regel waren es individuelle Mitglieder, fast immer betraute Diener oder „starke Persönlichkeiten“, die diese Notwendigkeiten erfüllen, was fast nie in die Bildung eines kollektiven Gruppengewissens mündet, da unsere Meetingformate meistens keine Zeit für Diskussionen über Themen, die das Allgemeinwohl betreffen zulassen, falls sie nicht etwas mit der persönlichen Erfahrung einer einzelnen Person zu tun haben, die sich an den Neuankommeling richtet und davon handelt, wie wir auf täglicher Basis außerhalb von NA clean bleiben.

Auch wenn es um die Servicemeetings der Gruppen geht, um Workshops und Foren, dann nehmen sehr wenige Leute daran teil, meistens sind es dieselben „Persönlichkeiten“, die letzten Endes die ganze Servicearbeit machen. Es ist fast so, als ob die Traditionen (die fünfte) und die vorgeschlagenen Meetingformate im Gruppenbüchlein uns daran hindern, daß wir einen Weg „konstruieren“ können, wie wir sprechen und wie wir Ideen über andere Themen austauschen, die nichts mit der Erfahrung zu tun haben, daß wir Drogen genommen haben, daß wir NA gefunden haben und wie es kommt, daß wir clean sind.

Ich sehe nicht darüber hinweg, daß der Neuankommeling das Mitgefühl braucht, welches ein solches Teilen anbietet und daß unser einziger und primärer Zweck genau das ist. Trotzdem, wenn wir nicht in unseren Gruppen- der einzige Ort, an dem wir alle jeden Tag zusammen sind - zusammen mit der Priorität, daß wir Genesung teilen, einen offenen und wandelbaren Dialog einführen, bei dem wir uns mit Themen, die für Allgemeinwohl von NA als Ganzem von Bedeutung sind befassen, und sie nicht bloß als „Ankündigungen“ am Ende eines jeden Meetings bringen, wenn wir alle bereit werden, den Raum aufzugeben und sie eher als eine „wichtige Zeit“ behandeln, mitten in unseren regulären Genesungsm Meetings oder sogar am Anfang davon, dann sollten wir uns damit abfinden, daß wir weiterhin unser langsames und isoliertes Wachstum haben. Wir sollten uns damit abfinden, daß wir einen ständigen Interessenverlust und einen ständigen Mitgliederwechsel haben, sogar damit, daß es so viele Neuankommlinge gibt, die wir offensichtlich nicht als ständige Mitglieder „halten“ können, denn sie sind selten über die anderen Fragen und Themen informiert oder werden auf

dem Laufenden gehalten, die ohne Zweifel auch ein Teil der persönlichen Genesung sind und die sie wahrscheinlich interessieren würden oder in einfache Dienstangelegenheiten einbeziehen würden, wie Lerntage, Protokolle führen/schreiben. Wir sollten uns damit abfinden, weiterhin mittelmäßige betraute Diener abzugeben (hervorzubringen/auszubilden), die nur dazu bereit sind, ihre Aufgaben gemäß dem Weg des geringsten Widerstandes auszuführen, die lediglich bereit sind, „ihre Gruppe“ in einer monotonen Art und Weise zu eröffnen, jeden Tag, ohne irgendeinen Gedanken an das Studium der Prinzipien, sie zu praktizieren und diese an ihre Gruppe und den Rest der Dienstebenen „weiterzusagen“, und die unfähig sind, aus „1000 Gründen und Ausreden“, sich den Aufgaben zu verschreiben, die NA als Ganzes unterstützen oder andere anzuregen, etwas über Service (Sponsorschaft) zu lernen. Wir werden weiterhin „berühmte und mächtige Persönlichkeiten“ haben und Besserwisser, wie die Repräsentanten von unseren Gruppen, die keine starken Äste des großen Service Trees von NA sind, durch die der Saft von (Bereitschaft/gutem Willen) und die Kommunikation fließen kann. Wir werden weiterhin nicht schreiben oder Briefe wechseln, wir werden auch keine Artikel schreiben oder uns um Teilnahme bemühen, wir werden auch die Standpunkte nicht veröffentlichen, die sich aus unserem kollektiven Gewissen ergeben.

Heute, am Einigkeitstag, und hoffentlich an allen kommenden Tagen, laßt uns alle nachdenken, sogar diejenigen, die das erste Mal bei NA sind, und uns an das einfache Prinzip erinnern, das unser Symbol (die Pyramide) darstellt: „Je größer die Basis (guter Wille/Bereitschaft), während wir an Einigkeit, Zahl und in der Gemeinschaft wachsen, desto breiter sind die Seiten der Pyramide (Selbst, Gott, Gesellschaft, Dienst) und desto höher der Punkt der Freiheit.“

Freestate Region

Ich glaube, wir haben bereits angefangen, einige signifikante Schritte zur Verbesserung der Kommunikation in der Gemeinschaft zu unternehmen. Einige Ideen in den Richtlinien für den Dienst auf lokaler Ebene, wie beispielsweise direkter Kontakt zwischen Delegierten und Gruppenrepräsentanten und ein Abspecken der regionalen Dienststruktur, werden uns dabei helfen, die Kommunikation mit den Gruppenrepräsentanten und den Gruppen zu verbessern. Der Trend zur Themendiskussion auf der WSC sollte in der gesamten Gemeinschaft ebenfalls zu mehr Eingaben und Diskussionen führen. Zusätzlich zu diesen Bereichen des potentiellen zukünftigen Wachstums, wird die Entscheidung der WSC'98, die Weltdienststruktur zu vereinfachen und die Anzahl von Projekten zu reduzieren, es den Delegierten viel einfacher machen, den Gruppenrepräsentanten mit begrenztem Wissen, die Weltdienstfragen zu erklären.

Unsere Region hat dieses Jahr angefangen, regionale Treffen abzuhalten, und ich glaube, das war eine effektive Herangehensweise, um die Informationen direkt an die Gruppenrepräsentanten zu bringen, anstatt sie durch zwei oder drei Ebenen der Dienststruktur zu filtern. Auf einer Versammlung wurden die Gruppenrepräsentanten gefragt, ob sie mitbekommen hätten, daß Informationen von den Weltdiensten auf der RSK weitergegeben wurden und die meisten wußten nichts davon. Die Gruppenrepräsentanten sind auf einem Treffen, wo es speziell um dieses Thema geht, anscheinend sehr viel empfänglicher für Mitteilungen von den Weltdiensten, als wenn sie Informationen bekommen, die vermischt mit vielen anderen lokalen und regionalen Fragen und mitten im hektischen Geschäftsbetrieb auf der GSK weitergegeben werden. Direktes Herantreten an die regionalen Delegierten ermöglicht auch eine gründlichere Erklärung der unklaren Punkte und die Beantwortung von spezifischen Fragen. Eine direkte Beteiligung der Gruppenrepräsentanten an CAR-Workshops und an Abstimmungen, gibt denjenigen, die teilnehmen eher das Gefühl, Eigentümer zu sein, dazuzugehören und die Überzeugung, daß die Stimme ihrer Gruppe gehört wird und Einfluß hat. Das größte Manko unserer regionalen Versammlungen ist die geringe Teilnehmerzahl. Bei uns sind 20-30 Gruppenrepräsentanten von ungefähr 700 Gruppen gekommen. Im Vergleich dazu gibt es ungefähr 100 Gruppen, die genügend Interesse aufbringen, um über die Gegenstände im CAR abzustimmen und Abstimmungsprotokolle einschicken. Mein Ziel ist es, mindestens 100 Gruppen zusammenzubringen, die genug Interesse aufbringen, um abzustimmen und auf den regionalen Treffen zu erscheinen. Unsere Versammlungen wurden etabliert und planmäßig angesetzt und die Herausforderung ist es jetzt, daß wir auch eine Teilnahme erreichen.

Ich glaube auch, daß eines der mächtigsten Werkzeuge zur Verbesserung der Kommunikation in der Gemeinschaft die Themendiskussion ist. Wir hatten in unserem Regiotreffen im August eine Themendiskussion auf der Tagesordnung und sie lief überraschend gut. Die Gruppenrepräsentanten standen der Idee einer gründlichen Diskussion anstelle von Anträgen, Pros und Kontras und Abstimmung, sehr aufgeschlossen gegenüber. Die GRs nahmen aktiv an der Diskussion über die Weltdienstfragen teil und brachten stichhaltige Eingaben. Ich glaube, alle die kamen, hatten das Gefühl, daß ihre Stimme gehört wurde, und daß das, was sie teilten, wichtig war und NA weltweit beeinflussen würde. Ich freue mich auf CARs, die mehr diskussionsorientiert sind. Ich glaube, die Gruppenrepräsentanten werden viel mehr Interesse für Workshops aufbringen, in denen es um ein oder zwei gut definierte, wohldurchdachte und aufbereitete Themen geht, als sie bisher für unsere Workshops aufbrachten, in denen es um 50-60 versprengte, verwirrende und

manchmal schlecht erklärte Anträge ging, die alle gleichzeitig in unterschiedliche Richtungen gingen.

Wir haben dieser Form des CAR die Tür geöffnet, indem wir die Vorschläge der TG auf der WSC'98 annahmen. Als Ergebnis davon, daß ein einziges Board eingeführt wurde, sollten die Anträge nun linear sein und in dieselbe Richtung gehen, auf dasselbe Ziel hin (unser Vision Statement). Wenn die Regionen kooperieren und die WSC nicht mit Anträgen überschütten, dann sollten wir dieses Jahr den benutzerfreundlichsten CAR seit Menschengedenken haben. Die neue Struktur wird man auch den neuen Gruppenrepräsentanten besser erklären können, als das alte System. Wir können nicht mit den Gruppenrepräsentanten kommunizieren, wenn wir sie nicht in die Workshops bringen können und wenn wir die Struktur nicht in einer Art und Weise erklären können, die sie verstehen können. Kürzer, konzentrierter und weniger aufgesplitterte *Conference Agenda Reports* sollten zu erfreulicheren Workshops führen, die die Gruppenrepräsentanten verstehen können und besuchen wollen und der Dienst auf allen Ebenen sollte erfreulich sein, ermutigend und den Leuten helfen, sich als ein Teil davon zu fühlen und sie nicht in gegnerische Lager von Pros und Kontras spalten, nur weil die Anträge in Kleinkrämerei ausarten; wenn das die Richtung ist, in die wir gehen, dann müssen wir jedoch die mündlichen Eingaben, die wir erhalten, ständig angemessen und mit Respekt behandeln; wenn wir in der Dienststruktur nicht von Spezifika gefesselt werden wollen. Restriktiven Richtlinien und Anträgen müssen wir mit äußerster Vorsicht begegnen, wir müssen sie hören, darauf reagieren und ihre verbale Grundrichtung beachten. Das erfordert ein ungeheuerliches Maß an Integrität auf Seiten derer, die in Vertrauensstellungen und in Führungspositionen dienen.

Ich bin der Meinung, daß wir uns in die richtige Richtung bewegen und ich freue mich auf mehr Themendiskussionen und weniger Anträge. Der Tag, an dem ich ein CAR-Workshop besuche, in dem es um 2 oder 3 Anträge zu langfristigen Projekten mit adäquaten, fundierten und gründlich durchdachten Erklärungen und Diskussionen geht, wird eine einschneidende Verbesserung gegenüber den Jahren von endlosen, widersprüchlichen, sich ständig wiederholenden und frustrierenden Anträgen sein, die ja dazu geführt haben, daß viele Gruppenrepräsentanten nicht am Konferenzprogramm interessiert sind. Meine Vision ist es, daß wir eines Tages eine angemessene Repräsentation auf einer regionalen Versammlung erreichen können, wo sich die Gruppenrepräsentanten genügend unterstützt und ermutigt fühlen, um an den Diskussionen teilzunehmen. Als Ergebnis davon, daß sie sich gehört und als Teil des Ganzen fühlen, werden die Gruppenrepräsentanten hoffentlich in der Lage sein, ihre Gruppen dazu zu ermutigen, daß sie den Konsens unterstützen, den wir endlich erreicht haben. Hoffentlich werden diese Versammlungen zu einer Gemeinschaft führen, die eine starke Unterstützung für die Struktur ist, für die sie ganz klar die Richtung gewiesen haben.

Im Dienst von NA und einem liebenden Gott

Eric H., Delegate, Freestate Region

Region Minnesota

Das Internet:

Einleitung: Die Probleme

Bei „den Themen“ auf dem Laufenden zu bleiben, ist von je her ein großes Problem in unserer Gemeinschaft gewesen. Was die Weltdienste anbelangt, so ist in deren Geschichte unsere Kommunikation das ganze Jahr über einseitig gewesen, von den Ausschüssen und Komitees zu den regionalen Delegierten. Das typische Kommunikationsmedium waren Berichte, die zu Papier gebracht wurden und über Postversand verschickt wurden. Der einzige Weg, wie die Delegierten effektiv mit den Weltdiensten kommunizieren konnten, war es, alle regionalen Delegierten auf der WSC eine Woche lang zusammenzurufen, und das einmal im Jahr, damit sie Feedback geben konnten, die Richtung weisen konnten und Entscheidungen über Schlüsselfragen treffen konnten. Das hat mehrere prozessuale und prozedurale Probleme verursacht, die nicht leicht zu lösen sind, ohne daß die Kommunikationsdichte über das Jahr hinweg erhöht wird.

Der Kommunikationsprozeß sieht so aus:

1. Die Weltdienste raten detailgenau, was die Gemeinschaft an Informationen über die Fragen und Aktivitäten wissen muß. (Das ist schwierig, da jedes Individuum über einen anderen Detailbereich Bescheid wissen will.)
2. Die Delegierten werden das ganze Jahr über mit Informationen, Protokollen und Berichten zugeschmissen.
3. Die Delegierten haben wenig Möglichkeit, während des Jahres mit den Weltdiensten oder untereinander in Austausch zu treten.
4. Die Delegierten diskutieren die Fragen, die ihnen im *Conference Agenda Report* im Vakuum ihrer jeweiligen Region vorgelegt werden und sie wissen nicht, welche Sichtweise andere Regionen haben.
5. Auf der WSC versammeln sich die Delegierten, ohne daß sie sich kennen oder daß sie wissen, was der jeweils andere von den entsprechenden Themen hält.
6. In einer Woche müssen sich die Delegierten kennenlernen, eine „Gemeinschaft“ bilden, die Themen auf der Konferenz erfassen, die Sichtweise anderer Regionen verstehen und das Ganze verarbeiten, und zwar so, daß etwas dabei herauskommt, was für NA am besten ist und dann müssen sie abstimmen.

Zeitraumen der WSC

Die Konferenzteilnehmer haben immer wieder nachdrücklich den Wunsch geäußert, daß sie eine mehr diskussionsorientierte WSC haben wollen. Im gegenwärtigen System gibt es aber nicht genügend Zeit, um während der WSC effektive Dialoge zu führen. Die Versammlung dauert nur eine Woche und es gibt innerhalb dieses begrenzten Zeitraums so viel zu tun, daß wir anscheinend immer in diese Eile geraten, in diese begrenzten Diskussionen, 3 Pro-, 3 Kontrastimmen, antragsorientierte Debatte.

Die Geschwindigkeit der Diskussionen machen auch die Übersetzungen schwierig. Die Materialien simultan auf der Konferenz zu übersetzen, stellt an sich eine Schwierigkeit ohne gleichen dar. Zur Zeit ist Spanisch die einzige Sprache, in die übersetzt wird und das auch nur bei mündlichen Beiträgen. Schriftliche Dokumente auf der Konferenz können nicht übersetzt werden, schon alleine wegen ihres Volumens.

Mangelndes Vertrauen

Es besteht ein Vertrauensdefizit, das unserem gegenwärtigen System inhärent ist. Schließlich kennen wir einander nicht. Und diejenigen, die sich zufällig kennen, werden als Clique gesehen. Dieser Mangel an Vertrauen macht die Prozesse und Prozeduren auf der Konferenz selbst schwierig, da viele Delegierte offensichtlich aus Angst heraus Obstruktionspolitik betreiben. Eine dieser Ängste besteht darin, daß sie keinerlei Vorstellungen davon haben, wie die Konferenz als Ganze zu dem Thema, das gerade auf dem Tisch liegt, steht.

So zum wird zum Beispiel Antrag A. gestellt und befürwortet. Drei Delegierte sprechen sich dafür und drei dagegen aus. Alle reden voller Leidenschaft und Einzelne fangen an, durch den parlamentarischen Reifen zu springen. Sie stellen einen Änderungsantrag. Sie widersprechen der Erwägung des Antrags. Sie stellen einen Antrag auf schriftliche Formulierung der Frage. Sie stellen Fragen, die nichts zur Sache tun, manipulieren die Ausweitung der Debatte. Sie beantragen, den Antrag aufzuteilen, und dann stellen sie wieder einen Änderungsantrag. Sie stellen Antrag auf Schuß der Debatte. All das nimmt eine volle frustrierende Stunde in Anspruch und wenn wir schließlich zur Abstimmung schreiten können, dann kommt so etwas dabei heraus, wie 7 Ja- und 85 Neinstimmen.

Was für eine kolossale Verschwendung von Zeit und Geld. All das ist entstanden, weil die Delegierten keine Vorstellung davon hatten, welchen „Sinnes“ die Konferenz war. Der Grund, wieso sie das nicht wußten, ist, daß vor der formalen Diskussion des Punktes auf der Tagesordnung kein effektiver Dialog stattfand. Jeder marschierte regelrecht blind in den Konferenzsaal und die Mehrheit war nicht vorbereitet. Wenn die Delegierten eine klare Vorstellung davon gehabt hätten, wie die Entscheidung sein würde, dann hätten sie leicht ohne diese Antragsschlacht auskommen können. Ein paar Delegierte hätten dann zu den Pros und Kontras des Antrags Stellung bezogen, sie hätten abgestimmt und wären mit der Tagesordnung fortgefahren. Das hätte Zeit für die wirklich problematischen Themen gelassen, bei denen sich keine klare Mehrheit herausgebildet hat. Wenn die Konferenz uneinig ist oder wenn die Mehrheit der Delegierten kein klares Gewissen zur einer Frage hat, dann muß dieser Antrag ausführlich debattiert werden. Wir sollten unsere Zeit für die „großen“ und komplexen Themen aufsparen.

Lösungsmöglichkeiten:**Mehr Interim-Meetings**

Wir haben versucht, die Möglichkeit zu Diskussion und Feedback zu vergrößern, indem wir während des Konferenzzyklus zwischen den Jahresversammlungen Vierteljahresversammlungen abhalten. Das hilft, aber das Problem mit den Versammlungen zwischen den Hauptversammlungen ist, daß sie immer in den USA abgehalten werden und die Gemeinschaft außerhalb der Vereinigten Staaten in der Regel nicht kommen kann. Es ist ganz einfach zu teuer und kostengebunden. Da nur nordamerikanische Delegierte diese langen Arbeitswochenenden besuchen können, tendiert die Konferenz dahin, ihren US-zentrierten Charakter beizubehalten. Die Delegierten aus Ländern außerhalb der USA fühlen sich oft wie zu Besuch auf der WSC und es nimmt viel Zeit und Energie in Anspruch, bis sie die Fragen verstehen, über die sie entscheiden sollen.

Telefonkonferenzen

Wenn alle Delegierten eine wöchentliche Telefonkonferenz abhalten würden, um die Fragen zu diskutieren und neue Initiativen vorzuschlagen, dann wäre das ein großer Schritt dahin, sich gegenseitig kennenzulernen, sich gegenseitig zu vertrauen und ein „Gefühl“ dafür zu kriegen, wie die Delegierten insgesamt zu den Fragen stehen. Das ist offensichtlich nicht praktikabel, da

es zu teuer wäre. Außerdem würde es ein Chaos geben, würde man versuchen, 100 Leute aus verschiedenen Zeitzonen zu einer Telefonkonferenz zusammenzukriegen.

Diskussionen per Email

Es gibt eine Kommunikationsmethode, die so ähnlich wie eine Telefonkonferenz funktioniert. Sie nennt sich Email Discussion Forum. Und sie funktioniert so: Forumsmitglieder schicken „Briefe“ an eine Adresse. Dann kopiert ein Computer die „Briefe“ und schickt sie an alle Forumsmitglieder. Da das ganze über Computer und Email über das Internet funktioniert, gelangen die Messages innerhalb von Stunden vom Sender zum Empfänger, meistens schon innerhalb von Minuten. Es ist gleichgültig, ob Sender und Empfänger in derselben Stadt leben oder der halbe Erdball dazwischen liegt. Die Email braucht für beides ungefähr gleich lange. Da die Mails so schnell ankommen und sie an alle Mitglieder gleichzeitig verschickt werden, hat man das Gefühl, in einem großen Raum zu sitzen, wo jeder redet und trotzdem jeder Teilnehmer den Input eines jeden anderen Teilnehmers, der spricht, klar verstehen und überdenken kann.

NA-Admin: Ein Online Discussion Forum

NA ist seit Mitte der achtziger Jahre online. In den letzten fünf Jahren wurden mehrere solcher Diskussionsforen gegründet. Eine spanischsprachige online Diskussion von NA in Südamerika entstand im letzten Jahr und in Minnesota gibt es seit November 1998 die lokale Diskussionsliste, NA-MN.

Diese Listen hatten den stärksten Einfluß auf NA-L und NA-Admin. NA-L ist ein Forum oder „Listenserver“ für persönliche Genesungsgespräche in Narcotics Anonymous. Bei NA-Admin diskutieren die Teilnehmer; Fragen, die sich um den Dienst in NA drehen. Die Anzahl von Leuten, die an diesen Foren teilnehmen, ist im Laufe der Jahre gewachsen und Teilnehmer sind gekommen und gegangen. Es gibt gegenwärtig etwa 150 Teilnehmer bei NA-L und ungefähr 200 bei NA-Admin.

NA-Admin ist das Forum, in dem es um Service geht, also ist es das Forum, das wir als Modell in diesem Papier vorstellen. Dieses Werkzeug der Kommunikation hat bewirkt, daß die Delegierten von Minnesota und die anderen Delegierten im Forum miteinander in Austausch blieben und über die verschiedenen Aspekte und Ansichten hinsichtlich der Fragen gut informiert bleiben. Es war während des Inventur-/Resolutions- und Transitionprozesses eine große Hilfe, um das ganze Jahr über Feedback von den einzelnen Leuten zu erhalten, die eine Menge unterschiedlicher Diensterfahrung einbrachten. Es war von großem Nutzen, die Standpunkte derer zu hören, die in ihrer Meinung abwichen. Fortgesetzte Diskussionen machen die Komplexität einiger dieser Fragen sehr viel verständlicher.

Dieses Email-Diskussionsforum ist völlig offen. Strukturell basiert es auf Anarchismus, eine „Anschauung, die jede Art von Autorität [...] ablehnt u. das menschliche Zusammenleben auf der Basis unbeschränkter Freiheit des Individuums [...] verwirklichen will“¹. Jeder kann teilnehmen und jeder kann sich am „Posting„ beteiligen. „Posting„ bedeutet, eine Botschaft an alle anderen Mitglieder des Forums schicken. Die Diskussion ist völlig ohne Zensur. Das ist wichtig, weil das in direktem Zusammenhang mit der Integrität der Debatte steht. Es ist gleichgültig, wie „extrem“ eine Position ist, in NA-Admin müssen wir alle das Recht des Einzelnen auf freie Meinungsäußerung schützen. Es gibt keine Regeln hinsichtlich des Inhalts. Alle Themen werden gleich behandelt. Jeder kann „reden“ und jeder darf „zuhören“, doch es

¹ Duden, Band 5, Fremdwörterbuch

wird niemand gezwungen „zuzuhören“. Wenn Einzelne kein Interesse an einem bestimmten Thema haben, dann können sie, die Message löschen, ohne sie gelesen zu haben, wenn sie wollen.

Diese Methode der Kommunikation ist bemerkenswert kreativ. Die Mitglieder schicken Fragen oder Problembeschreibungen hinaus und bekommen sofortiges Feedback von allen aus der ganzen Welt. Einige dieser Themen waren:

Diebstahl von Geldern der Gemeinschaft, Radiointerviews in der Öffentlichkeitsarbeit, Gewalt in Meetings, Der FIPT, Geschichte des Basic Textes, K&E-Angelegenheiten, Entwicklung von lokaler Literatur, Treffen der Gruppenrepräsentanten, Anträge im CAR etc. Die Diskussion ist oft sehr produktiv und hilfreich. Er ist die Mühe wert.

Die Schattenseiten von NA-Admin

Ein nicht moderiertes Forum hat jedoch seinen Preis. Manchmal artet die Diskussion in eine Schlacht aus. Persönliche Attacken können stattfinden und oft passiert das auch. Unbegründete Gerüchte und Behauptungen können leicht Fuß fassen. Leider ist es leicht, wenn keine persönliche Rechenschaft abgelegt werden muß, daß Personen über Prinzipien gestellt werden. NA-Admin hat seinen ständigen Kampf, dabei sein Gleichgewicht zu bewahren. Die einzelnen Mitglieder rufen sich oft gegenseitig dazu auf, sich darauf zu besinnen, daß „Prinzipien über Personen“ gestellt werden müssen, Wiedergutmachungen werden geleistet, wenn es nötig ist und die Mitglieder, die lange dabei sind, sind in Liebe und gegenseitigem Respekt zusammengewachsen, auch wenn sie grundlegend unterschiedliche Überzeugungen bei manchen Streitfragen vertreten. Freundschaften sind entstanden, obwohl sich die einzelnen Leute niemals persönlich getroffen haben.

Summa Summarum:

- Kommunikation findet fast unmittelbar statt.
- Information wird schnell und leicht übermittelt.
- Es ist ein völlig offenes Forum.
- Die Struktur ist anarchisch.
- Es gibt keine Regeln, was den Inhalt betrifft.
- Es ist kreativ.
- Das Forum ist informell und unförmlich.
- Jeder kann sich zur gleichen Zeit mitteilen.
- Jeder darf „reden“.
- Jeder kann zuhören.
- Niemand ist gezwungen zuzuhören.
- Manchmal werden Personen über Prinzipien gestellt.

Vorschlag: Ein neues Email Discussion Forum für die WSC-Teilnehmer

Wir schlagen vor, daß die Konferenz ein „offizielles“ Email-Forum für die WSC-Teilnehmer einrichtet. Ideal wäre, wenn alle WSC-Teilnehmer dadurch erreichbar wären, das schließt ein: Delegierte, Stellvertreter, Mitglieder des World Board, Mitglieder des Human Resources Panel und die WSC Co-Facilitators. Nur diese Diskussionsteilnehmer könnten „Post Schicken“ oder Emails zu den Empfängern auf der Liste schicken. Andere NA-Mitglieder könnten Beobachter sein, indem sie die Post bekommen, aber nicht direkt teilnehmen dürfen. Sie könnten ihre

Meinung dadurch beitragen, indem sie ihre regionalen Delegierten bitten, eine Email an das Forum zu schicken.

Wir schlagen das nicht als einen Ersatz für irgendwelche Versammlungen, Telefonkonferenzen oder Kommunikationsmechanismen vor, die derzeit Praxis sind, sondern nur als etwas Zusätzliches, eine Intensivierung der Delegiertentätigkeit.

Diskussionen fortsetzen

Diese Art von Forum würde die wichtigen Diskussionen fortsetzen, die auf den Sitzungen der WSC eingeleitet werden, sie würden diese über den Zeitraum hinweg fortbestehen lassen, in dem keine Konferenzen stattfinden. In der Essenz würden sie die gegenwärtige Konferenz um das Doppelte intensivieren, da die Teilnehmer so in der Lage sind, „am Mikrofon zu sprechen“ oder dem Forum und den Beobachtern, die im Hintergrund ruhig zuhören, „Post zu schicken“ und sie könnten Emails erhalten. Dieses Medium sollte nur für Diskussionen genutzt werden. Entscheidungen dürfen so nicht getroffen werden. Anträge würden nicht angenommen oder abgelehnt werden. Aber die Antragsvorlagen, die auf der bevorstehenden WSC gestellt würden, könnten hier sehr effektiv debattiert werden.

Minimale Kosten

Die Kosten für die NA-Weltdienste für ein solches Kommunikationsinstrument sind minimal. Sie sind in der Tat fast null. Die Software ist kostenlos und der Öffentlichkeit frei verfügbar. Viele Netzanbieter bieten standardmäßig Listenserver für Emaildiskussionen an, die schon in dem Preis für die Anmeldung enthalten sind. Der Forum-Administrator könnte aus dem World Pool genommen werden. Die erforderlichen Qualifikationen für eine solche Aufgabe sind fast nur verwaltungstechnischer Natur.

Größere internationale Teilnahme

Wir glauben, daß die Teilnahme unter den Regionen außerhalb der USA größer werden würde, da die Kosten für eine Grundausstattung für PC und Internetzugang weitaus geringer sind, als die Reisekosten. Es würde auch die regelmäßigen Dialoge über das ganze Jahr hinweg erleichtern und jeden besser darauf vorbereiten, die Themen auf der Konferenz selbst effizienter zu diskutieren. Die Sprachbarriere wird natürlich immer noch bestehen. Diese ist immer präsent, wenn ein Thema international ist. Die Übersetzungen wären in einem solchen Forum die Aufgabe eines jeden einzelnen Teilnehmers. Da nicht sofort übersetzt werden muß, wird es ein bißchen leichter zu bewerkstelligen zu sein. Außerdem können viele Teilnehmer, wenn sie die nötige Zeit dazu haben, eine fremde Sprache viel besser lesen, als sie sie sprechen können.

Dieses Forum würde auch eine bessere Verbindung zu der NA-Dienststruktur in geografisch isolierten Regionen darstellen. Es ist für einige Regionen schwierig, die WSC zu besuchen, da es zu kostspielig ist und ihre Region so gering bevölkert ist, daß sie sogar nur unter Schwierigkeiten eine RSK abhalten können. 1998 kamen Montana, Alaska etc. nicht. Die Bedeutung ihrer Stimme ist jedoch deswegen nicht kleiner. In einer Diskussion wie dieser, könnte ihre Stimme aber viel leichter gehört werden.

Nicht für jeden

Wenn das Forum eingeführt ist, dann wird es keine Teilnahme zu Hundert Prozent geben. Wir schätzen auf der Grundlage der WSC-Liste der Email-Adressen, daß ungefähr 35% der Konferenzteilnehmer Internetzugang haben. Das werden in der Zukunft mehr sein und so, wie der Wert dieses Diskussionsforums immer offensichtlicher wird, so wird das Teilnehmerinteresse dramatisch ansteigen.

Dieses Forum ist exklusiv. Jeder Teilnehmer muß Zugang zu einem Computer haben und die Kenntnisse, um das Internet nutzen zu können. Es gibt kostenlose Email-Accounts und das Internet kann in Bibliotheken, Cafés und an Kiosken überall auf der ganzen Welt genutzt werden. Im letzten Jahr reiste John C., ein NA-Mitglied, durch Europa, Afrika und Indien. Ungefähr jede Woche schickte er eine Email an verschiedene Mitglieder, einfach nur, um jeden von seiner Reise zu informieren. Istanbul, Nairobi, Bombay, John fand Mittel und Wege, wie er fast überall Emails schicken konnte.

Die Nutzung des Internet ist fast so schwierig oder kostspielig, wie es immer schon war. Obwohl nicht jeder am Anfang dabei sein würde, glauben wir nicht, daß es nötig ist, zu warten, bis jeder Delegierte teilnehmen kann, bevor wir anfangen. Wir glauben, daß jeder Schritt, den wir unternehmen können, um die Interaktion zu verbessern und das Gefühl der Trennung aufzuheben, ein Schritt in die richtige Richtung ist.

Dialog zwischen den Regionalen Delegierten

Regelmäßige Kommunikation zwischen den regionalen Delegierten und den betrauten Dienern auf Weltebene ist auch eine Möglichkeit dieses Mediums. Das könnte ein großer Schritt hin zu einer größeren Vertrauensbasis zwischen den regionalen Delegierten und der Führung der Weltdienste sein. Wir glauben, daß ein großer Teil des Mißtrauens dadurch entsteht, daß wir wenig oder keine freien, offenen und ehrlichen Diskussionen mit den betrauten Dienern der Weltdienste haben. Ohne die übrige Gemeinschaft, die in den Entscheidungsprozeß mit einbezogen wird, erscheint es als eine Kabale, so als gäbe es eine kleine Elite, die hinter verschlossenen Türen Entscheidungen trifft und durch den Erlaß von Dekreten regiert. Aber das Vertrauensdefizit fließt in beide Richtungen.

Größeres Vertrauen in die Führung der Weltdienste

Da es Einzelne gibt, die offensichtlich darauf aus sind, „Punkte zu sammeln“, und das auf Kosten der Führung der Weltdienste, sind die betrauten Diener natürlich zurückhaltend mit ihrer Offenheit und sehr kritikempfindlich. Offenheit erfordert ein hohes Maß an Reife und Genesung und ebenso ein sehr dickes Fell. Es ist außerordentlich schwierig für jemanden, sich ständig einer Flut von persönlichen, giftigen Angriffen ausgesetzt zu sehen und dabei nicht persönlich zu reagieren. Da ein Zurückschlagen nutzlos ist, haben sich die betrauten Diener offensichtlich hinter einen Schutzwall zurückgezogen, der so aussieht, daß sie es vermeiden allen gegenüber klare Position zu beziehen, außer bei denjenigen, die sie als ihre Verbündeten betrachten.

Damit dieser Vorschlag überhaupt einen Sinn hat, müßten die einzelnen Mitglieder des World Board an den Überlegungen selbst aktiv und deutlich wahrnehmbar teilnehmen. Die Bildung einer Meinung über die zahllosen Fragen, könnte vor der ganzen Online-Gemeinschaft geschehen. Vertrauen kann aufgebaut werden, wenn wir die World Board-Mitglieder aus erster Hand betrachten können, wie sie auf die Eingaben von den regionalen Delegierten reagieren. Durch die Diskussion der Konzepte und Themen, bevor die Anträge gestellt oder auch nur formuliert werden, könnten wir eine Menge „Lagerspaltung“ vermeiden, an die wir uns offensichtlich gewöhnt haben.

Wir glauben, dieser nie dagewesene Grad an Offenheit ist sicherlich auf einer Linie mit der Richtung, in die unsere Gemeinschaft gehen muß. Mit dem Abspecken der NA-Weltdienste, wird eine bessere Zugänglichkeit der Führung einhergehen, mit der sich jeder wohler fühlen kann und das Vertrauen der Gemeinschaft wird wachsen. Diese Zugänglichkeit wird sich proportional zu der Zeit verhalten, die die betrauten Diener der Weltdienste dazu

brauche, um auf dieses Forum zu regieren. Die Mitglieder des World Board sind schließlich alles Freiwillige.

Variation der Diskussionsthemen

Die Themen der Diskussion werden variieren. Der Inhalt wird von dem bestimmt sein, was den Teilnehmern wichtig ist. Anstatt ganz einfach Positionspapiere im CAR vorzulegen, so wie es jetzt die Regel ist, kann eine dynamische Diskussion der Themen während des gesamten Konferenzzyklus stattfinden. Ein Delegierter kann so zum Beispiel eine Idee für ein neues WS-Projekt auf den Tisch bringen. Dieses Projekt könnte dann diskutiert und ein klarer Vorschlag könnte entwickelt werden. Eine Region hat vielleicht ein bestimmtes Problem, bei dem sie Hilfe braucht, oder eine andere Region hat vielleicht einen Erfolg zu berichten.

Regionale Anträge könnten im Forum „aufgegeben“ und informell diskutiert werden. Der Antragsteller könnte Erfahrung, Kraft und Hoffnung sowie ein „Gefühl“ dafür kriegen, was die anderen Delegierten von dem Antrag halten. Wenn es spezielle Probleme mit dem Antrag gibt, dann könnte man sie beseitigen, bevor er in den CAR gesetzt wird. Die Teilnehmer können sich auch gegenseitig dabei helfen, die Policies zu durchforsten, welche von einem bestimmten Antrag geändert würden. Das wäre für die Konferenz eine große Zeitersparnis, weil dann weniger Änderungsanträge gestellt würden. Wenn die Idee keine allzu große Unterstützung findet, dann könnte man ausführlich darüber diskutieren und die Region könnte sich überlegen, ob sie überhaupt in den CAR gesetzt werden sollte. Das wäre auch eine bessere Vorbereitung für die regionalen Delegierten, sie könnten den NA-Mitgliedern in ihrer eigenen Region Hintergrundinformationen geben, um ihre Regiotreffen effektiver zu gestalten.

Ein netteres und höflicheres Email-Forum

Die Teilnehmer werden natürlich höflich miteinander umgehen, weil sie eine Woche lang persönlich zusammenarbeiten müssen. Theoretisch würde sich der höfliche Umgang in dem Forum selbst regulieren. Was wir damit meinen ist, daß, wenn Einzelne aus irgendeinem Grund ausfallend werden, dann würden die anderen Mitglieder sie darauf hinweisen. Angenommen, wir bringen unsere Genesung mit in den Dienst ein, dann würden die Teilnehmer sofort Wiedergutmachungen leisten, wenn sie mit ihren eigenen Defiziten und Charakterfehlern konfrontiert werden. Natürlich, wenn eine Debatte aus dem Ruder läuft, dann sollte einer der WSC Co-Facilitators sofort einschreiten und schlichten. Außerdem ist es viel einfacher, eine Email zu schicken, als am Mikrofon zu stehen und in einem Raum vor mehr als 300 Leuten zu sprechen. Viele Delegierten, die niemals auf einer Konferenz sprechen würden, könnten via Email aktiv an einer Diskussion teilnehmen.

Nur Konferenzteilnehmer

Es sollten nur Konferenzteilnehmer am „Posting“ teilnehmen dürfen. Deswegen möchten wir vorschlagen, daß sie alle ihre Emails mit ihrem Namen, ihrem Amt und ihrer Region oder ihrem Weltdienstamt signieren. So, wie die Mitglieder der Gemeinschaft ruhig als Beobachter dabei sein können und auf der Weltdienstkonferenz zuhören können, so kann jeder online als Beobachter teilnehmen, während die Konferenzteilnehmer die Themen diskutieren, mit denen ihre Regionen und ganz NA weltweit konfrontiert sind.

Schulung

Ein interessanter Nebeneffekt dieses Forums wäre möglicherweise eine Schulung. Es ist eine furchtbesetzte Angelegenheit für die Delegierten und ihre Stellvertreter, wenn sie das erste Mal auf eine Weltdienstkonferenz kommen. Allein durch ihre Größe wirkt sie einschüchternd und

sie wissen nicht, was sie tun sollen und was sie zu erwarten haben. Einige der Themen sind komplex und es bereitet große Schwierigkeiten, der Diskussion zu folgen. Anstatt der WSC nervös entgegenzusehen, werden sich die neuen Delegierten mehr als „ein Teil davon“ empfinden. Mit der größeren Vertrautheit damit, die sie durch die Diskussionen gewonnen haben, können sie sich darauf freuen, ihre neuen Freunde persönlich zu treffen. Wenn die NA-Mitglieder die Email-Diskussion als Beobachter verfolgen, dann könnten sie ein fundiertes Hintergrundwissen gewinnen, das ihnen dabei hilft, sich selbst auf den Dienst als regionale Delegierte vorzubereiten. Hoffentlich werden dadurch mehr NA-Mitglieder Interesse daran entwickeln, sich im Dienst zu engagieren und als Ergebnis davon werden sie hoffentlich qualifiziertere und besser vorbereitete Repräsentanten sein.

Zusammenfassung:

- Kommunikation, fast unmittelbar.
- Information wird schnell und leicht verbreitet.
- Relativ kostengünstig.
- Nur Konferenzteilnehmer können „sprechen“.
- Die Beobachter dürfen ruhig zuhören.
- Die Teilnehmer können sich kennenlernen.
- Die Teilnehmer können ihren Horizont erweitern.
- Der Inhalt wird von den Teilnehmern bestimmt.
- Kreativ.
- Selbstregulierend.
- Ein „Gefühl“ für die Einstellung der WSC.
- Probeabstimmungen als Option.
- Bessere, klarere und effektivere Anträge.
- Die Teilnehmer können die WS-Policies durchforsten.

Schlußfolgerung

Es gibt Stimmen, die zu bedenken geben, daß dieses Forum einige Mitglieder der Gemeinschaft ausschließt. Das ist richtig. Ein Delegierter braucht einen Computer oder zumindest Zugang zum Internet, damit er Teilnehmer kann. Es gab jedoch auch Zeiten, als die Mehrheit der Gemeinschaft nicht einmal ein Telefon besaß. Heute ist es fast unmöglich, ein effektiver betrauter Diener zu sein, wenn man keines hat (obwohl es dennoch möglich ist). Computer und Internet sind dasselbe, was das Telefon früher einmal war. Wir müssen einfach irgendwann einmal den Anfang machen und daran glauben, daß die Zeit dafür gekommen ist.

Die Technologie und das Internet machen die Welt zu einem kleinen Dorf. Wir freuen uns auf die Zeit, wo mehr Gleichberechtigung beim Zugang zu Informationen herrscht. Die Antwort auf Fragen sind nur ein Klicken auf einer Website weit entfernt, und das für jeden in der Gemeinschaft. Süchtige aus auf der ganzen Welt können ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen und sofortiges Feedback erhalten. Unsere Hoffnung ist es, daß wir uns als Gemeinschaft dieser Technologie bedienen können, um in einer effektiveren Weise zusammenkommen zu können, daß wir eines Tages die alten Diskussionen beenden können, daß wir nicht immer und immer wieder dieselben Kreise drehen müssen. Wir glauben, daß wir alte Wunden heilen können, daß wir uns als eine spirituelle Gemeinschaft vereinigen können und geeint in das nächste Jahrhundert gehen können. Es gibt zu viele Süchtige, die unsere Botschaft der Genesung brauchen.

Vom World Board

Überblick

Der Inventurprozeß setzte ein Signal, daß die Art und Weise, wie wir in unserer Gemeinschaft kommunizieren, verbesserungsbedürftig ist. Vielleicht ist es eine der größten Ironien in diesem Positionspapier, daß wir zwar über das überaus wichtige Thema sprechen, die Kommunikation in der Gemeinschaft zu verbessern und daß wir versuchen, „die Gemeinschaft“ mit dieser Information zu erreichen, die traurige Realität jedoch ist, daß nur ungefähr 10% unserer Mitglieder überhaupt wissen werden, daß dieses Papier existiert! Die Art und Weise der Informationsweiterleitung an alle unsere Mitglieder ist ein Bereich, der einer Verbesserung bedarf.

Obwohl in der Inventur die große Bedeutung der Kommunikation in der Gemeinschaft Zutage kam, waren sowohl die Resolution Group als auch die Transition Group aufgrund ihrer Arbeitslast nicht in der Lage, zu diesem Thema irgendwelche stichhaltigen Empfehlungen auszusprechen. Doch in unserem Achten Konzept steht klar und deutlich: „Unsere Dienststruktur hängt von der Integrität und Effektivität unserer Kommunikation ab“. Eines der Ziele im *World Services Fellowship Development Plan* ist es, die Kommunikation der Weltdienste zu verbessern. Als das World Board all die Herausforderungen sah, denen wir gegenüberstanden, stimmten alle überein, daß die Verbesserung der Kommunikation unsere Priorität Nummer Eins im kommenden Jahr sein würde. Um das zu erreichen, gründeten wir vor Kurzem die Sondergruppe Kommunikation (*Communications Task Force*), welche nach Wegen sucht, wie wir unsere Kommunikation in der ganzen Gemeinschaft verbessern können.

Informationen und Dienste

In erster Linie ein Grundverständnis davon zu bekommen, wie wir kommunizieren, ist offensichtlich unabdingbar, wenn wir über so wichtige Dinge diskutieren, wie die Kommunikation in der Gemeinschaft. Ein Weg, um das komplizierte Thema in handlichere Diskussionsportionen aufzuteilen, ist es, erst einmal darüber nachzudenken, warum wir überhaupt eine Dienststruktur gegründet und aufrechterhalten haben. Die Antwort auf diese Frage kann dann in einem einfachen Gedanken zusammengefaßt werden: der Sinn der Dienststruktur in NA ist es ganz einfach, Information und Dienste bereitzustellen, so daß wir die Botschaft der Genesung besser zu den Süchtigen bringen können, die noch leiden.

Wenn wir die Kommunikation unter diesem Gesichtspunkt betrachten, dann fällt viel von der Verwirrung weg, die aus den vielen „Warum“ und „Wie“ in unserer Kommunikation entsteht und es rückt wieder das in den Mittelpunkt, „wozu“ wir überwiegend kommunizieren müssen. Auf der einen Hand müssen wir darüber kommunizieren, welche Materialien und Informationen wir brauchen, um unsere Botschaft weiterzugeben und zu genesen, und das auf allen Ebenen des Dienstes. So suchen die Gruppen zum Beispiel bei ihrem Gebiet um Literatur und um Unterstützung für ihre Dienste nach und die Gebiete brauchen Unterstützung verschiedener Art von ihren Regionen. Auf diesen Ebenen teilen wir der Dienststruktur unsere Bedürfnisse offenbar gemeinsam mehr oder weniger erfolgreich mit.

Was erhoffen wir uns durch die Kommunikation in der Gemeinschaft? Die Antwort ist recht einfach: wir wollen die notwendigen Materialien entwickeln, die Informationen und Dienste, die nötig sind, um unsere Botschaft so wirkungsvoll wie möglich weiterzutragen und all dieses dort hinbringen, wo es gebraucht wird, damit wir unseren Hauptzweck besser erfüllen können.

Bitte helft uns dabei, bessere Arbeit zu leisten

Es gibt einen deutlichen Bruch in der Kommunikationskette, wenn wir mit der Diskussion der Reaktion der Weltdienste auf die Bedürfnisse unserer wachsenden Gemeinschaft beginnen. Vielleicht müssen wir die Fähigkeit unserer Gruppen, Gebiete und Regionen, den Weltdiensten ihre Bedürfnisse mitzuteilen, diskutieren: Gibt es effektive Mittel, um eine solche Kommunikation zu stützen? Benutzen unsere Mitglieder diese Mittel? Wie können wir die Mitteilungsfähigkeit und die Mitteilungsmöglichkeit unserer Mitglieder verbessern, so daß sie die Weltdienste davon in Kenntnis setzen können, was sie brauchen? Vielleicht müssen wir vor allem diskutieren, wie wir unsere Dienstleistungen verbessern können, so daß das Vertrauen unserer Mitglieder in die Weltdienste gestärkt werden kann? Wie können wir bessere Arbeit leisten, so daß die Zusicherung an unsere Mitgliedern, daß sie gehört werden und daß man auf ihre Bedürfnisse reagieren wird, auf festerem Boden steht?

Noch einmal, das Schlüsselwort hier ist Dialog. Wie wir schon vorher mitteilten, haben wir die Sondergruppe Kommunikation ins Leben gerufen, welche eine Reihe von Möglichkeiten zur Verbesserung unserer Kommunikation in den kommenden Monaten untersuchen wird. Aber wir haben bis dahin einige Fragen, die alle unsere Mitglieder, so hoffen wir, in CAR-Workshops diskutieren und dann ihre Feedbacks für die Konferenz im April an uns schicken werden. Hier sind einige der Frage: Welche Kommunikationsmedien waren in der Vergangenheit effektiv, um den Mitgliedern Informationen zu übermitteln (z.B. Berichte, regelmäßig erscheinende Publikationen, Briefe und so weiter)? Ist eine Konsistenz in der Art und Weise der Berichterstattung, derer sich die Weltdienste bedient, zu erkennen? Gab es irgendwelche Arbeitsgruppen, Ausschüsse oder Komitees, deren Berichterstattung so erfolgreich war, daß sie in Erinnerung geblieben ist? Hat Euer Gruppe das Gefühl, daß sie einen offenen und zuverlässigen Kommunikationskanal zu den Weltdiensten hat? Erreichen Euch die Mitteilungen der Weltdienste rechtzeitig? Sollten die Weltdienste alle ihre Berichte und regelmäßigen Publikationen übersetzen? In wie viele Sprachen sollten diese Übersetzungen erfolgen (unter Berücksichtigung unserer nicht unbegrenzten Mittel)?

Kommunikation in der Gemeinschaft: Eine Straße mit zwei Spuren

Was Ihr in den Berichten des World Board immer wieder mit Nachdruck hören werdet, ist die immerwährende Notwendigkeit einen ehrlichen und offenen Dialog zwischen den Weltdiensten und der Gemeinschaft Narcotics Anonymous aufrecht zu erhalten. Wir haben uns einmütig dem Ziel verschrieben, auf Euer Bedürfnis nach Information und Diensten zu reagieren, so daß wir die primäre Direktive unseres Programms immer so gut wie möglich erfüllen können: die Botschaft der Genesung zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden.

Trotzdem muß jede Diskussion, die wir über die Kommunikation in der Gemeinschaft führen, immer beide Seiten des Dialogs berücksichtigen - die Pflicht der Weltdienste, auf die Bedürfnisse der Gemeinschaft zu reagieren, ist die eine Hälfte dieser Gleichung, aber vielleicht ist es auch nötig, daß wir die Pflicht unserer Mitglieder untersuchen, die Dienststruktur wissen zu lassen, was ihre Bedürfnisse sind. In unserer Erste Tradition steht, daß wir großen Wert auf unser gemeinsames Wohlergehen legen müssen. Vielleicht verdeutlichen die Ausführungen zu unserem Achten Konzept in dem Heft *Zwölf Konzepte für NA-Service*, diese Notwendigkeit am besten: „Die Dienststruktur unserer Gemeinschaft basiert auf der Einigkeit unserer Gruppen; um diese Einigkeit zu erhalten, müssen wir innerhalb von Narcotics Anonymous regelmäßig in Kommunikation miteinander stehen. Unsere Gruppen haben zusammen eine Dienststruktur entwickelt, um ihren gemeinsamen Bedürfnissen Rechnung zu tragen und dazu beizutragen ihren gemeinsamen Zweck zu erfüllen. Die Effektivität der Dienststruktur hängt von der fortwährenden Einigkeit der NA-Gruppen und von ihrer beständigen Unterstützung und

Führung ab. Diese Dinge können nur aufrechterhalten werden in einer Atmosphäre von ehrlicher, offener und geradliniger Kommunikation unter allen Beteiligten“.

Fragen für die Überprüfung

Hier sind einige der Fragen, die in diesem Diskussionspapier aufgeworfen wurden und die Ihr vielleicht in Eurer Stammgruppe, in CAR-Workshops, in Workshops zur Diskussion der Konferenzfragen, in Euren Gebieten oder Regionen besprechen wollt:

- 1. Gibt es effektive Mittel, wie unsere Gruppen, Gebiete und Regionen den Weltdiensten ihre Bedürfnisse mitteilen können?**
- 2. Wie können wir die Mitteilungsfähigkeit und Mitteilungsmöglichkeiten unserer Mitglieder verbessern, so daß sie die Weltdienste von ihren Bedürfnissen in Kenntnis setzen können?**
- 3. Wie können wir unsere Dienste verbessern, so daß das Vertrauen unserer Mitglieder in die Weltdienste gestärkt werden kann?**
- 4. Wie können wir besser vermitteln, daß unsere Mitglieder uns ihre Bedürfnisse nach mehr Information, mehr Materialien und Diensten mitteilen müssen?**
- 5. Welche Art der Kommunikation hat sich in der Vergangenheit bewährt, um unsere Mitglieder mit Informationen zu versorgen zu (z. B. Berichte, regelmäßig erscheinende Publikationen, Briefe und so weiter)?**
- 6. Ist eine Konsistenz in der Art und Weise der Berichterstattung der Weltdienste zu erkennen?**
- 7. Gab es irgendwelche Arbeitsgruppen, Ausschüsse oder Komitees, deren Berichterstattung so erfolgreich war, daß sie in Erinnerung geblieben ist?**
- 8. Hat Euere Gruppe das Gefühl, daß sie einen offenen und zuverlässigen Kommunikationskanal zu den Weltdiensten hat?**
- 9. Erreichen Euch die Mitteilungen der Weltdienste rechtzeitig?**
- 10. Sollten die Weltdienste alle ihre Berichte und regelmäßigen Publikationen übersetzen?**
- 11. In wie viele Sprachen sollten diese Übersetzungen erfolgen (unter Berücksichtigung unserer nicht unbegrenzten Mittel)?**

NOMINATION FORM KANDIDATENFORMULAR

Liebes NA-Mitglied!

Bevor Du das Formular zu Deinem Lebenslauf/Deinen Servicereferenzen ausfüllst, möchten wir Dir einige Informationen über den Dienst auf Weltebene zukommen lassen.

Das Amt, für das Du vielleicht nominiert wirst, erfordert von Dir, daß Du eine Verpflichtung von mindestens einem Jahr eingehst und es besteht die Möglichkeit, daß diese Verpflichtung sich vielleicht sogar auf bis zu sechs Jahre verlängert. Das bedeutet, daß Du möglicherweise einen beträchtlichen Teil Deiner Zeit opfern muß. Du wirst vielleicht reisen müssen und das kann Abwesenheit von Deinem Arbeitsplatz, Deiner Familie und Deinem Zuhause bedeuten. Das kann bedeuten, daß Du sogar jeden Monat ein Wochenende von Zuhause weg sein wirst und wenn die Konferenz stattfindet, sogar eine Woche. Das kann auch bedeuten, daß Du einige persönliche Mittel in die Erfüllung Deiner Pflichten investieren muß. Und ganz sicher wirst Du in Deiner freien Zeit zu Hause Arbeiten zu tun haben, wie Lesen oder Berichte schreiben und die Pläne und Ziele Deiner Arbeit mit anderen Mitgliedern diskutieren. Zusätzlich kann man Dich auffordern, an Telefonkonferenzen teilzunehmen, die mehrere Stunden dauern können.

Damit wir unserer Gemeinschaft den bestmöglichen Grad an Dienst bieten können, bitten wir Dich die Pflichten, die mit der Wahl in das Amt, für das Du eventuell nominiert wirst, sorgfältig zu überdenken. Du willst vielleicht erst mit Deinem Arbeitgeber Rücksprache halten, oder mit Deiner Familie und/oder Deinem Sponsor. Ein Gespräch mit Mitgliedern, die auf Weltebene gedient haben, kann Dir zusätzlich Einblick in die damit verbundenen Verpflichtungen geben. Dienst auf dieser Ebene beinhaltet viel Freude und kann eine tiefgreifende Auswirkung auf Dein Leben und Deine persönliche Genesung haben. Das geschieht jedoch nicht ohne harte Arbeit, lange Arbeitstage, Hingabe und persönliche Opfer.

Dieses Jahr ist für die Konferenz ein Jahr des Übergangs. Wir befassen uns immer noch mit einigen Hypothesen aus dem alten System, während wir zum neuen übergehen. Nach dieser Konferenz wird sich das Human Resource Panel mit den Nominierungen für alle Ämter befassen, außer für die für das Human Resources Panel selbst. Auf dieser Konferenz werden die Nominierungen für alle Positionen von den Konferenzteilnehmern vorgenommen. Außerdem wird das HRP Kandidaten für die Ämter der WSC Co-Facilitators vorschlagen.

Das World Pool-Formular für die Lebensläufe/Servicereferenzen ist gültig für alle Nominierungen. Die Ämter, die auf der WSC'99 besetzt werden sollen, sind folgende: vier Ämter im Human Resource Panel, zwei Ämter als WSC Co-Facilitator und sechs Ämter im World Board. Mehr Informationen über diese Ämter und über das Verfahren, das dieses Jahr angewandt wird, wird vor der Konferenz erhältlich sein.

Die Lebensläufe/Servicereferenzen werden vervielfältigt und vor den Konferenzwahlen an alle Konferenzteilnehmer ausgehändigt. Damit dieser Prozeß leichter durchführbar ist, benutze bitte nur das vorliegende Formular und kein anderes Format. Das ist das einzige Format, welches in das Paket aufgenommen wird, das die Konferenzteilnehmer erhalten. Das Formular vom World Board für den Lebenslauf/die Servicereferenzen ist im *Conference Agenda Report*, der unter folgender Adresse auf der World Services Website im Internet zu finden ist: www.na.org. Ihr könnt es aber auch beim WSO anfordern.

**NOMINATION FORM
Kandidatenformular**

KANDIDAT: (Druckbuchstaben) _____

VORGESCHLAGEN FÜR (Druckbuchstaben): _____

VORGESCHLAGEN VON: (Druckbuchstaben) _____

UNTERSTÜTZT VON: (Druckbuchstaben) _____

UNTERSCHRIFT DES VORSCHLAGENDEN: _____

UNTERSTÜTZT VON (UNTERSCHRIFT): _____

UNTERSCHRIFT DES KANDIDATEN: _____

**(DIE UNTERSCHRIFT DES KANDIDATEN GILT ALS
EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG)**

WORLD POOL RESUMÉ
DIENSTREFERENZEN/LEBENS LAUF FÜR DEN WORLD POOL

Lebenslauf für den WORLD POOL

Bitte mit Maschine oder Druckbuchstaben gut leserlich ausfüllen und zurückschicken an:
 Human Resource Panel, NA World Services, Inc.,
 P O Box 9999, Van Nuys, CA 91409

Persönliche Angaben

Name _____

Adresse _____ Stadt _____

Bundesland _____ Postleitzahl _____ Land _____

Telefon Privat (_____) _____ Fax (_____) _____

E-Mailadresse _____

Cleandatum _____ Deine Region _____

Nominiert von _____

(Freiwillige Angaben)

Mitgliedschaft in beruflichen und/oder anderen Organisationen	Interessen/Hobbies

Erfahrung

Erfahrung im Dienst in der Gemeinschaft

Datum	Länge der Dienstzeit	Amt	Gruppe/Gebiet/Region/Dienst auf	Persönliche Einschätzung

			Weltebene	1-5 (5 = chste Punk- tezahl)

Führe drei (3) Leute an, mit denen Du Dienst gemacht hast

Name	Adresse	Telefon	Email-Adresse

Berufserfahrung

Was gefällt Dir bei Deiner Arbeit am meisten, was beim Dienst und was hat Dir im Laufe Deines Leben im Allgemeinen am besten gefallen?

Was gefällt Dir bei Deiner Arbeit am wenigsten, was beim Dienst und was hat Dir im Laufe Deines Lebens im Allgemeinen am wenigsten gefallen?

Worauf bist Du in Deiner Arbeit, beim Dienst und/oder in Deinem Leben allgemein am meisten stolz?

Was kannst Du den Weltdiensten Deiner Meinung nach bieten?

WARUM MACHT DIENST SPAß?

Ausbildung

Weiterführende Schule/Hochschule

Abschluß/Diplom

Seminare/Fachausbildung

Berufliche Zertifikate oder Prüfungen

SPRACHEN

Muttersprache: _____

Andere Sprachen:

_____ Sprechen Lesen Schreiben
Übersetzen

_____ Sprechen Lesen Schreiben Übersetzen

_____ Sprechen Lesen Schreiben Übersetzen

**FÜHRE DEINE FÄHIGKEITEN (ERLERNTE FÄHIGKEITEN) UND TALENTE
AUF (PERSÖNLICHE FÄHIGKEITEN)**

GLOSSAR

Ad-hoc-Komitee: Auch Sonderkomitees oder „*select committees*“. Sie werden errichtet, um besonderen Aufgaben Rechnung zu tragen und werden in der Regel aufgelöst, wenn diese Aufgaben erfüllt sind. Das Verfahren, nach dem Mitglieder für Ad-hoc-Komitees ausgewählt werden, ist in den Anträgen beschrieben, nach denen sie gegründet werden. Für genauere Informationen, siehe *Robert's Rules of Order, Newly Revised*.

ASC: GSK: siehe *Area service committee* (Gebietsservicekomitee)

CAR: siehe *Conference Agenda Report*

Composite Group: Ein Arbeitsgremium, das gegründet wurde, um das zweijährige Inventurprojekt zu unterstützen, welches von der WSC'93 bis zur WSC'95 durchgeführt wurde. Die Composite Group koordiniert die Arbeit, die während der Inventur der Weltdienste geleistet wird, das beinhaltet auch die Umfragen bei der Gemeinschaft, die Werkzeuge zur Selbstevaluation der Ausschüsse und Komitees der Weltdienste und die Inventursitzungen auf der WSC'94. Es hatte 12 stimmberechtigte Mitglieder - sechs WSC Komiteeverbindungspersonen, drei frühere RSRs, zwei Treuhänder und einen WSO-Direktor - des weiteren ein nicht-stimmberechtigtes Mitglied und einen festen WSO-Mitarbeiter.

Conference Agenda Report (CAR): Jährlich veröffentlichter Bericht, worin die Geschäftsangelegenheiten und die Themen abgedruckt sind, die auf der alljährlichen stattfindenden Hauptversammlung der Weltdienstkonferenz behandelt werden. Wird mindestens 90 Tage vor Konferenzbeginn veröffentlicht.

Conference Report Konferenzbericht der Weltdienste: Der vollständige Bericht aller Tätigkeiten der Weltdienste, welcher an die Konferenzteilnehmer geschickt wird; auch regionale Dienstkomitees können Berichte darin vorlegen. Wird typischerweise dreimal jährlich herausgegeben. Wird an die Konferenzteilnehmer und Abonnenten verschickt. Die Märzausgabe enthält üblicherweise Jahresberichte und Berichte aus den Regionen. Bis 1991 *Fellowship Report* genannt.

Fellowship Development Plan [Entwicklungsplan/Plan zur Entwicklung der Gemeinschaft]: Eine langfristige Strategie für die Weltdienste, um Dienste und Hilfen planen und zur Verfügung zu stellen, welche das Fortbestehen und das Wachstum von Narcotics Anonymous weltweit unterstützen.

Fellowship Intellectual Property Trust (FIPT) [Treuhandverwaltung des geistigen Eigentums der Gemeinschaft]. Ein Dokument, das beschreibt, wie die Literatur und die Logos von NA zum Wohle der gesamten Gemeinschaft verwaltet und geschützt werden. Enthält ein eigenes Terminologie-Glossar. Von der Gemeinschaft im April 1993 genehmigt.

FIPT: siehe *Fellowship Intellectual Property Trust*

GSR: (Group service representative): Gruppenservicerepräsentant.

GLS: *A Guide to Local Service in Narcotics Anonymous (Richtlinien für den Dienst auf lokaler Ebene in Narcotics Anonymous)*

Guide to Local Service in NA, A (GLS) [Richtlinien für den Dienst auf lokaler Ebene in Narcotics Anonymous: Ein Diensthandbuch, das 1997 genehmigt wurde. Es ist ein Werkzeug, das die NA-Gruppen, Gebiete und Regionen sowie

deren Unterkomitees beim Ausbau und der Bereitstellung ihrer lokalen Dienste nutzen können.

H&I (K&E): Hospitals and Institutions (Krankenhäuser und Einrichtungen): Ein Bereich des Dienstes in NA, der sich bemüht, die NA-Botschaft hauptsächlich zu den Insassen von Justizvollzugsanstalten und den Patienten in Behandlungseinrichtungen zu bringen.

HRP: Siehe *Human Resource Panel [Ernennungsausschuß]*.

Human Resource Panel: Ernennungsausschuß: Erstellt für die Weltdienstkonferenz eine Liste qualifizierter Kandidaten zur Wahl in das World Board und in die Ämter der Co-Facilitators. Setzt sich zusammen aus vier Einzelpersonen, die von der Weltdienstkonferenz gewählt werden.

NA Way Magazine, The: Das internationale Journal der NA-Gemeinschaft. Wird monatlich veröffentlicht und bietet gegenwärtig genesungsorientierte Geschichten und Unterhaltung, Serviceinformationen sowie einen Veranstaltungskalender mit den internationalen NA-Veranstaltungen. Auf Bestellung in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch und Deutsch erhältlich.

Narcotics Anonymous World Services (NAWS): Bezieht sich auf Narcotics Anonymous World Services, Inc., die öffentlich-rechtliche Bezeichnung: für das World Board (Siehe Beschreibung des World Board.)

NAWS: Siehe *Narcotics Anonymous World Services*.

NAWS News: Ein Mitteilungsblatt, das von World Board nach jeder seiner Versammlungen verschickt wird. Es enthält seine Tätigkeitsberichte. Herausgegeben in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch und Deutsch.

PI: Public Information (PI): Öffentlichkeitsarbeit (ÖA): Ein Bereich des NA-Dienstes, der sich darauf konzentriert, den Charakter und den Zweck der NA-Botschaft Regierungsstellen, privaten Organisationen, Personen, die im Gesundheitswesen oder in Suchtbehandlungseinrichtungen arbeiten, Geistlichen, den öffentlichen Medien und der Gesellschaft insgesamt zu vermitteln.

RCM: Siehe *regionales Komiteemitglied*

RD: Siehe *Regionaler Delegierter*.

Regional Assembly [Regionalversammlung]: Eine Zusammenkunft von Gruppenservicerepräsentanten und Mitgliedern des regionalen Dienstkomitees (Regio). Dieses Treffen wird vom regionalen Dienstkomitee abgehalten um die Themen, welche für NA weltweit von Belang sind, zu diskutieren. Dies geschieht gewöhnlich im Zuge der Vorbereitung auf die Jahreshauptversammlung der Weltdienste. Der/die Regionsdelegierte wird auf dieser Zusammenkunft gewählt.

Regional committee member (RCM): Regionales Komiteemitglied/Regiomitglied: Von einem Gebietservicekomitee gewählt, um die Interessen des Gebiets beim regionalen Dienstkomitee zu vertreten.

Regional Delegate (RD): Regionale(r) Delegierte(r): Ein(e) stimmberechtigte(r) Teilnehmer(in) Delegierte(r) einer NA-Region (oder eines äquivalenten Dienstgremiums), der (die) auf die Weltdienstkonferenz entsandt wird. Zwischen den Jahreshauptversammlungen zuständige(r) Ansprechpartner(in) für die Kommunikation zwischen der Region und den Weltdiensten.

Regional service committee (RSC): Regionales Dienstkomitee: Ein Dienstorgan, in dem die kollektive Dienst- erfahrung einer bestimmten Anzahl von be- nachbarten Gebieten vereint ist. Es dient dem Zweck der gegenseitigen Unterstützung dieser Gebiete. Setzt sich zu- sammen aus regionalen Komiteemitgliedern, dem Regions- delegierten und Ersatzdelegierten, sowie aus anderen Mitgliedern, die je nach Bedarf hinzukommen.

Resolution Group (RG): Ein Arbeitsgremium, das für das Konferenzjahr 1995-96 ins Leben gerufen wurde, um Lösungen für die vorrangigsten Probleme zu erarbeiten, die nach der zweijährigen Inventur der Weltdienste identifiziert wurden. Bestand aus sechs Mitgliedern, die von der Konferenz ratifiziert wurden.

RSC: Siehe Regional service committee (*Regionales Dienstkomitee*).

Temporary Working Guide to our World Service Structure, A (TWGWSS): Vorläufige Arbeitsrichtlinien für unsere Weltdienststruktur: Eine Zusammenstellung von politischen Grundsätzen (Policies), die von der Weltdienstkonferenz genehmigt wurden, inklusive der WSC-Richtlinien (WSC guidelines). Die TWGWSS wurden erstmalig 1983 als temporärer Nachfolger des *NA Service Manual*, a.k.a. veröffentlicht, welches wiederum 1976 erstmalig veröffentlicht wurde.

Transition Group: Etwa „Übergangs- gruppe“. Eine Arbeitsgruppe, die für die Konferenzjahre 1996-98 gebildet wurde, um ein Strukturmodell zu erarbeiten und der Konferenz zur Genehmigung vorzulegen, welches auf den Resolutionen basierte, die auf der WSC'96 angenommen wurden. Hatte neun Mitglieder und zwei Ersatz- mitglieder, die von der Konferenz ratifiziert wurden.

Twelve Concepts for NA Service: Zwölf Konzepte für NA-Service: Fundamentale NA-Prinzipien, welche unsere Gruppen, Ausschüsse und Komitees in ihren Dienstangelegenheiten leiten. 1992 von der Konferenz genehmigt; veröffentlicht mit Erläuterungen als Büchlein das unter dem gleichnamigen Titel erscheint.

(TWGWSS): *Siehe Temporary Working Guide to our World Service Structure, A; (Vorläufige Arbeitsrichtlinien für unsere Weltdienststruktur)*

Unified Budget: Konsolidiertes/ Zusammengelegtes Budget: Der konsolidierte Finanzplan für alle Weltdienste von NA.

WB: *Siehe World Board.*

WCNA: Welttreffen von Narcotics Anonymous, eine Genesungsfeier, die alle zwei Jahre stattfindet und auf Rotationsbasis in verschiedenen Weltzonen abgehalten wird.

World Board Executive Committee: Exekutivkomitee des World Board: Trifft die notwendigen Entscheidungen, die die Weltdienste von NA als Ganze angehen, wenn das World Board nicht Tagt. Es ist immer bestrebt, die Prioritäten, die zuvor vom Board aufgestellt wurden, im Auge zu behalten. Besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Schatzmeister und dem Sekretär des World Board und aus dem/den Executive Director(s) des WSO in nicht- stimmberechtigter Funktion.

World Board: Das World Board ist der Dienstausschuß der Weltdienstkonferenz. Es unterstützt die Gemeinschaft Narcotics Anonymous in ihrem Bestreben, einen Ausweg aus der aktiven Sucht zu anzubieten; es überwacht die Aktivitäten der Weltdienste von NA und auch die Tätigkeit unseres primären Dienstbüros, dem Weltdienstbüro. Der Ausschuß verwaltet ebenso treuhänderisch alle Rechte

der NA-Gemeinschaft an ihrem physischen und geistigen Eigentum (d.h. Literatur, Logos, Warenzeichen und Copyright) in Übereinstimmung mit dem Willen der WSC.

World Pool: Ein Pool von Dienstreferenzen/Lebensläufen der Mitglieder, welche eine Vielzahl Genesungs- und dienstbezogener Erfahrungen aufweisen sowie die nötigen Qualifikationen, um Aufgaben auf Weltdienstebene erfolgreich erledigen zu können.

World Service Conference (WSC): Weltdienstkonferenz: Primäres Dienstorgan auf Weltdienstebene. Trifft sich jedes Jahr in seiner Jahreshauptversammlung, zur Beratung. Stimmberechtigte Mitglieder: RDs, Mitglieder des World Board: Der WSO Executive Director hat. Mikrofonprivilegien; andere können je nach Ermessen der Konferenz Mikrofonprivilegien erhalten. Offizielle Arbeitssprache: Englisch.

World Service Office (WSO): Hauptsitz von NA's primärem, weltweitem Servicezentrum in Los Angeles und seinen Zweigstellen in Kanada und Europa. Druckt, lagert und verkauft konferenzgenehmigte NA-Literatur, Diensthandbücher und andere Materialien. Sorgt für die Unterstützung neuer NA-Gruppen und aufstrebender NA-Gemeinschaften. Dient als Clearinghaus für Informationen über NA.

World services inventory: Inventur der Weltdienste: Ein zweijähriges Projekt, das auf der Weltdienstkonferenz 1993 begonnen wurde. Gesteuert durch einen detaillierten Plan, der auf der WSC'93 genehmigt und auf der WSC'94 revidiert wurde. Ein neuer Plan für die Resolutionsphase wurde auf der WSC'95 und ein zweijähriger Übergangsplan dann auf der WSC'97 genehmigt.

World services meeting: Eine informelle Versammlung, die zwischen den Konferenzen zum Zweck der Kommunikation, Diskussion und zum Zweck von Eingaben abgehalten wird.

WSC Co-Facilitator(s): Leitet (leiten) die Geschäftssitzungen der Weltdienstkonferenz. Sind zwei Personen, die von der Weltdienstkonferenz gewählt werden.

WSC: Siehe *World Service Conference*.

WSM: Siehe *World services meeting*.

WSO: Siehe *World Service Office*.

Zonal Forums: Zonale Foren: Lokal organisierte, dienstorientierte Sitzungen, auf denen geteilt wird, die ein Mittel sind, wie NA-Gemeinschaften miteinander kommunizieren, kooperieren und zusammen wachsen können. Bestehen aus Teilnehmern von benachbarten Regionen. 1992 durch die WSC sanktioniert.

